
Corporate Responsibility 2023

LIEBHERR

Die Firmengruppe

Vorwort der Gesellschafter

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 ist für uns ein ganz besonderes, denn Liebherr feiert sein 75-jähriges Jubiläum – ein Meilenstein, der uns mit Stolz erfüllt und uns die Gelegenheit gibt, auf die Anfänge unserer Erfolgsgeschichte zurückzublicken: 1949 entwickelte unser Grossvater Hans Liebherr den ersten mobilen Turmdrehkran der Welt und legte damit das Fundament für unser Unternehmen. Die Firmengruppe wurde in der Folge durch die Generation unserer Eltern massgeblich vorangebracht, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Als echte

Pioniere verstanden sie und unser Grossvater es, zukunftssträchtige Technologien zu identifizieren, visionäre Ideen zur richtigen Zeit in die Tat umzusetzen und kontinuierlich neue Märkte zu erschliessen. Ihre Prinzipien und Handlungsgrundsätze prägen uns und unser Unternehmen bis heute und leben in unseren Grundwerten weiter. Durch eine langfristige Ausrichtung und den konsequenten Fokus auf verantwortungsvolles Handeln, Stabilität und Verlässlichkeit haben wir uns zu einer internationalen Firmengruppe

entwickelt, die den technologischen Fortschritt in zahlreichen Branchen massgeblich mitgestaltet hat. Unsere Geschichte zeigt, wie weit wir in den 75 Jahren unseres Bestehens gekommen sind – und zeitgleich inspiriert sie uns, auch künftige Herausforderungen anzunehmen und unser Erbe erfolgreich fortzusetzen. Zu diesen Herausforderungen gehören auch Entwicklungen auf globaler Ebene, die uns mehr denn je die Bedeutung von Nachhaltigkeit vor Augen führen. Als weltweit aktives Familienunternehmen tragen wir gegen-

Die in der Firmengruppe aktiven Familiengesellschafter (v.l.n.r.):
Patricia Rüb, Sophie Albrecht, Jan Liebherr, Stéfanie Wohlfarth,
Philipp Liebherr, Johanna Platt, Isolde Liebherr, Willi Liebherr



über unseren Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt eine grosse Verantwortung, die seit Jahrzehnten einen integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur darstellt. Zukünftig werden wir nachhaltiges Handeln noch tiefer in der Firmengruppe verankern und unsere Aktivitäten in diesem Bereich durch einen jährlichen, verpflichtenden Nachhaltigkeitsbericht sowie weitere freiwillige Berichterstattung zum Thema Unternehmensverantwortung offenlegen. Dieser Aufgabe werden wir mit Engagement und Transparenz nachkommen und betrachten sie als weiteren Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung.

Um nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit zu fördern und das Verständnis von Corporate Responsibility bei Liebherr zu konkretisieren, haben wir eine umfassende Corporate-Responsibility-Strategie entwickelt. Wir verstehen Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept, das

wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren umfasst. Unser Ziel ist es, durch innovative Lösungen, technologischen Fortschritt und verantwortungsvolles Handeln die Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen zu verbessern. Dies wird auch unserer langfristigen und generationsübergreifenden Orientierung als Familienunternehmen gerecht. Zur Umsetzung unserer Corporate-Responsibility-Strategie benötigen unsere identifizierten Handlungsfelder und Kernthemen konkrete Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen, die derzeit interdisziplinär erarbeitet werden. Unter Berücksichtigung der bereits existierenden Strategien innerhalb der einzelnen Produktsegmente werden wir zentral

gemeinsame Ziele, Strategien und Kennzahlen formulieren, um schrittweise ein Gesamtkonzept für die Firmengruppe zu etablieren.

In der vorliegenden Publikation erhalten Sie einen Einblick in die Corporate-Responsibility-Organisation bei Liebherr und in die Themen, an denen die Firmengruppe aktuell arbeitet. Auch wenn uns bewusst ist, dass noch ein grosser Teil der Reise vor uns liegt, wollen wir den hier eingeschlagenen Weg mit der gleichen Unbeirrbarkeit weitergehen, mit der auch unser Grossvater und unsere Eltern die Firmengruppe vorangebracht haben.



Jan Liebherr
Präsident des Verwaltungsrats der
Liebherr-International AG



Stéfanie Wohlfarth
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
der Liebherr-International AG



Inhalt

01

02

03

Firmengruppe im Überblick

- 08 Die Firmengruppe Liebherr
- 12 Grundsätze der Unternehmensführung

i

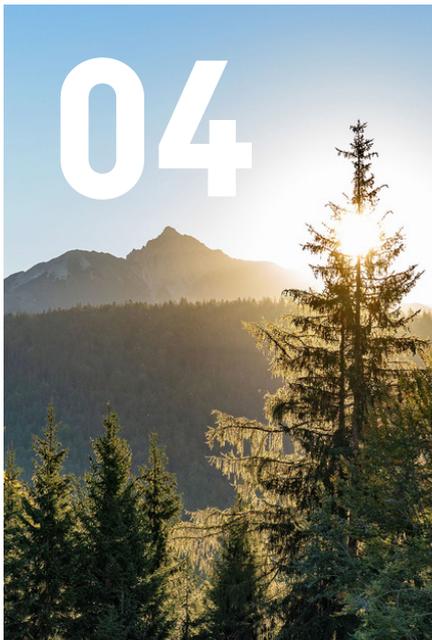
Durch Anklicken der einzelnen Überschriften gelangen Sie zu den jeweiligen Kapiteln.

Corporate- Responsibility- Management

- 18 Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder
- 20 Corporate-Responsibility-Strategie der Firmengruppe
- 22 Corporate-Responsibility-Organisation

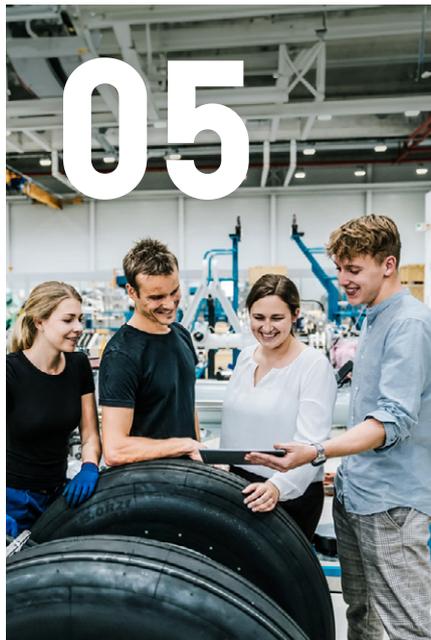
Produkt- verantwortung

- 26 Produktverantwortung



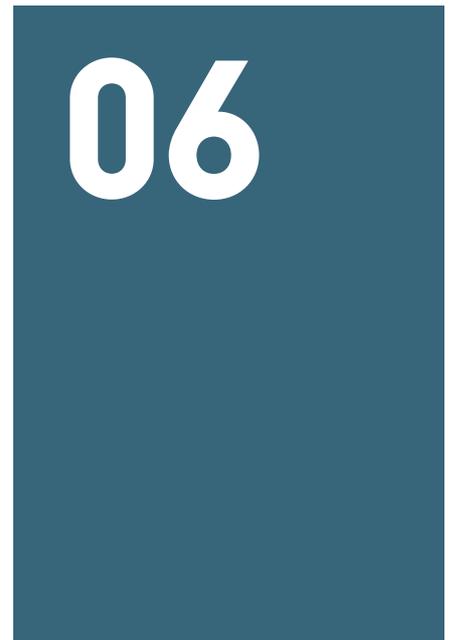
Umwelt- und Energie- management

36 Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement



Mitarbeitende und Gesellschaft

44 Mitarbeitende und Gesellschaft



Lieferkette und Logistik

50 Lieferkette
54 Logistik

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Aussagen in dieser Publikation auf die gesamte Firmengruppe, wobei im Regelfall das Jahr 2023 zugrunde gelegt wurde. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.



01



Firmengruppe im Überblick

Die Firmengruppe Liebherr

Gegründet im Jahr 1949, umfasst die Firmengruppe Liebherr heute über 150 Gesellschaften auf allen Kontinenten und beschäftigt 53'659 Mitarbeitende.

Die Firmengruppe Liebherr ist ein global tätiges Technologieunternehmen mit einem breit diversifizierten Produktprogramm. Sie zählt heute zu den grössten Baumaschinenherstellern weltweit und bietet darüber hinaus auch auf vielen anderen Gebieten hochwertige, nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen an. Gegründet wurde das Familienunternehmen im Jahr 1949 in Kirchdorf an der Iller, einer Gemeinde in Süddeutschland. Seit jeher verfolgen die Mitarbeitenden das Ziel, die Kunden mit anspruchsvollen Lösungen zu überzeugen und zum technologischen Fortschritt beizutragen.

Die vielfältigen Produkte der Firmengruppe Liebherr sind auf den Weltmärkten für ihre hohe Präzision und besondere Langlebigkeit bekannt. Immer wieder gelingt es Liebherr, seine Kunden mit bemerkenswerten Innovationen und visionären Technologien zu begeistern und die Grenzen des Machbaren neu zu definieren.

Produktsegmente

Das Produktprogramm der Firmengruppe umfasst die Segmente Erdbewegungsmaschinen, Spezialtiefbaumaschinen, Mobil- und Raupenkrane, Turmdrehkrane, Betontechnik, Materialumschlagmaschinen, Mining, Maritime Krane, Aerospace und Verkehrstechnik, Verzahnentechnik und Automationssysteme, Kühl- und Gefriergeräte, Komponenten und Hotels.



Hauptstandorte der
Liebherr-Gesellschaften

Kundenzufriedenheit im Fokus

Eine enge Zusammenarbeit und vertrauensvolle Partnerschaft mit Kunden und Geschäftspartnern hat für Liebherr einen grossen Stellenwert – oberste Priorität hat stets deren Zufriedenheit. Liebherr beherrscht Schlüsseltechnologien für seine Produkte, die es ermöglichen, überzeugende Lösungen selbst für anspruchsvollste Anforderungen zu erzielen. Nicht nur beim Produkt, auch bei der Vielzahl an Dienstleistungen stehen die Kunden im Fokus der Entwicklungstätigkeit.

Liebherr wagt Neues und gestaltet die Technologiesgeschichte in vielen Branchen massgeblich mit. Die Herausforderungen der Kunden von morgen im Blick, setzt das Unternehmen Trends und geht immer einen Schritt weiter. Damit dies möglich ist, investiert Liebherr jedes Jahr erheblich in die Entwicklung, betreibt angewandte Forschung bezüglich spezifischer Problemstellungen und engagiert sich intensiv in der Grundlagenforschung.

Breit diversifiziert und dezentral organisiert

Zur Firmengruppe Liebherr gehören mehr als 150 Gesellschaften auf allen Kontinenten. Sie beschäftigt über 50'000 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Jahr 2023 einen konsolidierten Gesamtumsatz von über 14 Mrd. €. Die Firmengruppe Liebherr ist dezentral organisiert, Dachgesellschaft ist die Liebherr-International AG, die leitende, koordinierende und kontrollierende Funktionen ausübt. Für die operative Führung der Produktsegmente der Firmengruppe sind eigenständig agierende Spartenobergesellschaften zuständig. Diese dezentralen Strukturen mit überschaubaren Unternehmenseinheiten versetzen Liebherr in die Lage, im globalen Wettbewerb flexibel auf Marktsignale reagieren und Ideen schnell umsetzen zu können.

Liebherr ist weltweit immer in der Nähe seiner Kunden. Dank der ausgeprägten Diversifikation ist das Unternehmen zudem unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen in einzelnen Branchen oder Märkten.

Langfristig denkendes Familienunternehmen

Im schweizerischen Bulle (FR) hat die Dachgesellschaft der Firmengruppe Liebherr-International AG ihren Sitz. Alle ihre Gesellschafter sind Mitglieder der Familie Liebherr. Das Familienunternehmen wird von den Geschwistern Dr. h.c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr und Dr. h.c. Dipl.-Ing. (ETH) Willi

Liebherr als Vertreter der zweiten Generation sowie von Sophie Albrecht, Jan Liebherr, Philipp Liebherr, Johanna Platt, Patricia Rüt und Stéfanie Wohlfarth aus der dritten Generation gemeinsam geleitet.

Die Familiengesellschafter gehören dem Verwaltungsrat der Liebherr-International AG an, dem obersten Führungsgremium der Firmengruppe. Gemeinsam entscheiden sie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmens-, Entwicklungs- und Produktpolitik sowie der Finanz- und Investitionspolitik. Die aktiven Kinder und Enkel des Firmengründers Dr.-Ing. E.h. Hans Liebherr stellen damit die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher. Sie gewährleisten, dass die Firmengruppe auch in Zukunft untrennbar mit der Familie Liebherr verbunden bleibt und als unabhängiges Familienunternehmen geführt wird.

Für Liebherr kommt es auf den langfristigen Erfolg, eine nachhaltige Entwicklung, Stabilität und Verlässlichkeit an. An diesen Maximen orientiert sich die Firmengruppe bei allen massgeblichen unternehmerischen Entscheidungen. Auch darum werden erzielte Gewinne reinvestiert und verbleiben im Unternehmen. Dieses solide Wirtschaften ermöglicht finanzielle Unabhängigkeit – die wiederum die Grundlage für die Entscheidungs- und Handlungsfreiheit der Firmengruppe bei allen ihren Aktivitäten bildet. Auch dafür stehen die Familiengesellschafter mit ihrem Einsatz.

Seit 75 Jahren erfolgreich

Seit der Gründung vor genau 75 Jahren hat sich Liebherr von einem kleinen oberschwäbischen Unternehmen zu einer weltweit aufgestellten Firmengruppe entwickelt. Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 1949, als Dr.-Ing. E.h. Hans Liebherr den ersten mobilen Turmdrehkran der Welt entwickelte. Dieser liess sich einfach vor Ort montieren und damit schnell und preisgünstig aufbauen.

Der schnelle Erfolg dieses ersten patentierten Liebherr-Krans wurde zum Fundament des Unternehmens. In den Folgejahren entwickelte Liebherr eine umfangreiche Kranpalette für unterschiedliche Anforderungen und das Baumaschinenprogramm wuchs heran. Zahlreiche neue Branchen und Märkte wurden erschlossen und die heutige diversifizierte Organisationsstruktur nahm erste Formen an.



Grenzen überschreiten

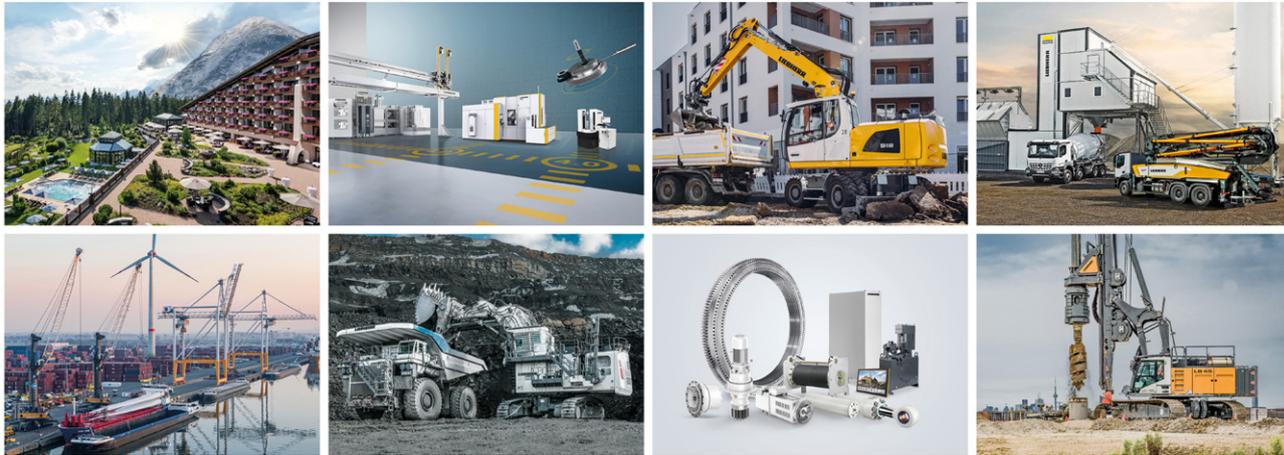
Der Pioniergeist des Firmengründers lebt in vielen Liebherr-Beschäftigten rund um den Globus weiter. Sie glauben: Es gibt keine unerreichbaren Ziele, nur solche, die man sich noch nicht vorstellen kann.

Die Menschen bei Liebherr haben eine gemeinsame Leidenschaft: Sie begeistern sich für Technik und spannende Produkte. Sie sind motiviert, für die Kunden das Beste zu geben. Die faszinierenden Aufgaben, die sie gemeinsam bewältigen, schaffen einen starken Zusammenhalt, auf den sie sich verlassen können – über alle Grenzen und Kontinente hinweg. Liebherr ermutigt jede und jeden, praktisch und kreativ zu denken und die vielfältigen Herausforderungen im Arbeitsalltag zu meistern. Die Mitarbeitenden bekommen die Freiräume, um verantwortungsvoll hohe Ziele zu verfolgen und optimale Lösungen zu finden. Viele Mitarbeitende fühlen sich daher stark mit dem Unternehmen und seinen Produkten verbunden und bleiben Liebherr oft über viele Jahre hinweg treu. Ein wichtiger Faktor ist hierbei auch die Unternehmenskultur, die auf gegenseitige Achtung, Fairness, Vertrauen und langfristige Beziehungen setzt.

Produkte und Dienstleistungen für verschiedenste Branchen

Das Angebot von Liebherr richtet sich an unterschiedlichste Branchen und Zielgruppen. Hierzu gehören hauptsächlich andere Unternehmen, im Bereich der Kühl- und Gefriergeräte und der Hotels aber auch Privatpersonen.

Die Produktpalette für die Bau- und Miningbranche umfasst Turmdrehkrane, Mobil- und Raupenkrane, Hydraulikbagger, Muldenkipper, Hydroseilbagger, Radlader, Planier- und Laderaupen, Spezialtiefbaumaschinen, Rohrleger, Teleskoplader, Betonmischanlagen, Fahrmischer und Betonpumpen. Auch in anderen Bereichen hat die Firmengruppe umfangreiche Produktlinien zu bieten. Dazu gehören Schiffs-, Schwimm- und Offshore-Krane, Container- und Hafenmobilkrane, Reachstacker und andere spezielle Materialumschlagmaschinen für den maritimen Güterumschlag; in der Umschlagtechnik Spezialmaschinen für den Schrott-, Recycling- und Holzumschlag; im Maschinen- und Anlagenbau Verzahnmaschinen Messtechnik, Verzahnwerkzeuge und Automationssysteme; im Bereich der Luftfahrt ausrüstung Fahrwerke, Flugsteuerungen und Luftmanagementsysteme; in der Verkehrstechnik Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge.



Im Bereich Kühlen und Gefrieren bietet Liebherr als Spezialist eine grosse Auswahl an energieeffizienten Geräten für den privaten Gebrauch an. Für den professionellen Einsatz gibt es kundenspezifische Lösungen. In Irland, Österreich und Deutschland betreibt Liebherr zudem sechs Hotels der gehobenen Kategorie.

Umfangreich ist auch das Angebot an Dienstleistungen, das in genauer Kenntnis der Herausforderungen der Kunden entwickelt wurde und laufend an aktuelle Bedürfnisse angepasst wird. Je nach Branche bietet Liebherr seinen Kunden zum Beispiel Gebrauchsmaschinen, Maschinen zum Mieten, projektbezogene Beratungsdienstleistungen, Lösungen für Fuhrpark- und Flottenmanagement, Schulungen, Electronics-Manufacturing-Services oder die Nutzung von Test- und Versuchszentren. Weltweit stehen leistungsfähige Kundenservice-Teams, das Liebherr-Remanufacturing-Programm und eine schnelle und sichere Ersatzteilversorgung zur Verfügung. Condition-Monitoring-Lösungen, Remote Services und Leistungen zur Wartung, Überholung und Optimierung von Maschinen, Anlagen, Systemen und Einzelkomponenten runden in vielen Bereichen das Dienstleistungsangebot ab.



Grundsätze der Unternehmensführung

Liebherr ist ein unabhängiges, hundertprozentiges Familienunternehmen, das als dezentrale Firmengruppe geführt wird und über ein breit diversifiziertes Produktprogramm verfügt. Für das Unternehmen zählen der langfristige Erfolg, eine nachhaltige Entwicklung, Stabilität und Verlässlichkeit. Seit jeher legt Liebherr grossen Wert auf eine enge Zusammenarbeit und eine vertrauensvolle Partnerschaft mit seinen Kunden und Geschäftspartnern über Jahre und Jahrzehnte hinweg – geprägt von Fairness und gegenseitigem Respekt.

Werteorientierte Unternehmenskultur

Als weltweit aktives Familienunternehmen trägt Liebherr gegenüber seinen Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt eine grosse Verantwortung. Liebherr ist davon überzeugt, dass das Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn es diese Verantwortung wahrnimmt. Corporate Responsibility (CR) ist für Liebherr ein langjähriges Unternehmensprinzip, das auch in den [Grundwerten](#) der Firmengruppe zum Ausdruck kommt.

Ergänzend dazu fasst die [CR-Policy](#) das Verständnis von Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt zusammen. Sie gilt für alle Liebherr-Gesellschaften weltweit und komplettiert bestehende Richtlinien und Policies der

Firmengruppe wie die Grundwerte und den Verhaltenskodex. Die Firmengruppe orientiert sich dabei an den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung sowie an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Diese setzt Liebherr als weltweit agierende Firmengruppe in vielfältiger Weise um.

Die Firmengruppe folgt dem Prinzip, organisch – also aus eigener Kraft – zu wachsen. Sie ist im Einzelfall jedoch auch für sinnvolle Kooperationen oder Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) offen. Mit ihrer ausgeprägten Diversifikation, Internationalität und dezentralen Struktur kann die Firmengruppe Liebherr konjunkturelle Schwan-

kungen in einzelnen Branchen und Märkten ausgleichen. Die dezentrale Struktur mit überschaubaren, eigenständig operierenden Unternehmenseinheiten ermöglicht im globalen Wettbewerb überdies eine flexible Reaktion auf Marktanforderungen.

Als Technologieführer beherrscht Liebherr Schlüsseltechnologien für seine Produkte, die das Unternehmen in die Lage versetzen, seinen Kunden passende Lösungen selbst für anspruchsvollste Aufgaben anzubieten. Dabei enden die Leistungen der Firmengruppe nicht am Produkt, sondern umfassen ebenso Dienstleistungen, die einen wirklichen Unterschied machen. Das Unternehmen baut seine globale Präsenz in Kundennähe fortlaufend weiter aus und achtet bei Beschaffung und Wettbewerb stets auf die Einhaltung fairer Standards.

Führung mit Verantwortung

Die Familiengesellschafter sind sich ihrer unternehmerischen Verantwortung stets bewusst – es zählen der langfristige Erfolg, eine nachhaltige Entwicklung sowie Stabilität und Verlässlichkeit. Diese Maximen sucht Liebherr bei allen massgeblichen unternehmerischen Entscheidungen zu verwirklichen. Im Sinne einer langfristigen und perspektivischen Ausrichtung werden erzielte Gewinne reinvestiert und verbleiben im Unternehmen. Denn durch solides Wirtschaften entsteht finanzielle Unabhängigkeit und damit die Grundlage für die Entscheidungs- und Handlungsfreiheit der Firmengruppe bei ihren Aktivitäten. Verantwortungsvolles Handeln und die Sicherheit der Arbeitsplätze sind wichtige unternehmerische Direktiven von Liebherr. Aufgrund der überdurchschnittlichen Kapitalausstattung mit hoher Eigenkapitalquote und beachtlichen liquiden Mitteln ist das Unternehmen wirtschaftlich stark.

Ein Schlüssel zum Erfolg des Familienunternehmens sind seine Mitarbeitenden. Das Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird, schafft Freiräume für eigenverantwortliches Handeln und fördert eine nachhaltige Arbeitskultur. Mit ihren Qualifikationen, ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement gestalten die Mitarbeitenden von Liebherr das Unternehmen entscheidend mit. Bei Liebherr zu arbeiten bedeutet, sich voll und ganz der Sache widmen zu können, immer wieder Neuland zu betreten und persönlich sowie beruflich zu wachsen. So bringen alle Mitarbeitenden ihre einzigartigen Ideen ein, um kreative Lösungen zu finden und Faszinierendes zu schaffen, unabhängig von der Komplexität der Aufgabe. Dies spiegelt das Engagement von Liebherr für Innovation und kontinuierliche Verbesserung wider, was im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens steht.

Compliance

Liebherr misst integrem Verhalten und der Einhaltung ethischer Standards grosse Bedeutung bei. Dies manifestiert sich in der strikten Befolgung anwendbarer Gesetze sowie der Beachtung interner Richtlinien und Verhaltenskodizes. Unter dem Oberbegriff Compliance fasst das Unternehmen nicht nur Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung zusammen, sondern auch interne Anweisungen und Massnahmen zur Beachtung anwendbarer Regelungen in Bereichen wie Wettbewerbs- und Kartellrecht, Aussenwirtschaftsrecht, Material Compliance und IT Compliance. Dieser Hauptfokus wird regelmässig auf der Grundlage der regulatorischen und sonstigen Entwicklungen einer Überprüfung unterzogen und bei Bedarf risikobasiert angepasst. Zur Unterstützung von Führungskräften und Mitarbeitenden bei der Umsetzung dieser Prinzipien hat die Firmengruppe umfassende interne Normen und Verhaltensanweisungen implementiert. Ergänzend dazu werden regelmässige Compliance-Trainings durchgeführt, um regelkonformes Verhalten zu fördern. Die Verhaltensgrundsätze für Mitarbeitende sind im [Liebherr-Verhaltenskodex](#) zusammengefasst. Basierend darauf hat Liebherr auch seine Erwartungen an Lieferanten und deren Verpflichtungen in einem speziellen [Verhaltenskodex](#) formuliert.

Hinweisgebersystem

Entscheidend für die Einhaltung anwendbarer Gesetze und interner Regelungen ist, dass mögliches Fehlverhalten frühzeitig bemerkt und unverzüglich untersucht wird. Sowohl Mitarbeitende als auch externe Personen sind angehalten, ein mögliches Fehlverhalten zu melden, das gegen gesetzliche Regeln, den Verhaltenskodex oder andere interne Regeln der Firmengruppe verstösst. Das [Hinweisgebersystem](#) ist ein wichtiger Bestandteil eines effektiven Compliance-Management-Systems und dient der Vorbeugung gegen illegale Geschäftspraktiken, Menschenrechts- oder Umweltverstösse sowie deren Verfolgung.

Dies kann beispielsweise folgende Bereiche betreffen:

- Wirtschaftsdelikte
- Verstöße gegen das Kartell- und das Wettbewerbsrecht
- Geldwäschedelikte
- Verletzung von Vorgaben zur Produktsicherheit und -konformität, einschliesslich Verletzungen von Sicherheitsanforderungen in der Zivilluftfahrt
- Verstöße gegen Regelungen zum Schutz personenbezogener Daten
- Verstöße gegen anwendbare Embargo- und Exportregelungen
- Verstöße gegen das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Die Meldung eines Verdachtes kann über verschiedene Kanäle erfolgen. Mündliche Hinweise auf Rechtsverletzungen werden in deutscher, französischer und englischer Sprache entgegengenommen. Schriftliche Hinweise können auf dem Postweg oder elektronisch an den Chief Compliance Officer übermittelt werden. Diese können in insgesamt neun Sprachen eingereicht werden: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Bulgarisch, Russisch und Chinesisch.

Jeder hinweisgebenden Person wird eine vertrauliche Behandlung der Meldung sowie der persönlichen Daten zugesichert. Benachteiligungen und Diskriminierungen von oder Sanktionen gegen Hinweisgebende werden in der Firmengruppe Liebherr nicht toleriert. Eine vorsätzlich unwahre Meldung kann jedoch strafrechtliche Konsequenzen haben.



Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Um den nachhaltigen Erfolg der Firmengruppe Liebherr sicherzustellen, werden frühzeitig Chancen und Risiken identifiziert, bewertet und kontrolliert. Dies geschieht mit Hilfe eines etablierten Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, das kontinuierlich optimiert wird. Dabei berücksichtigt Liebherr betriebliche, marktbezogene und gesetzliche Anforderungen.

In die ganzheitliche Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sind alle Verantwortungsträger der einzelnen Gesellschaften der Firmengruppe eingebunden. Risiken werden dezentral in den einzelnen Gesellschaften identifiziert und beurteilt. Anschliessend werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu begrenzen, und die Auswirkungen werden

bewertet. Dieser dezentrale Ansatz ermöglicht es auch, Chancenfelder effizient zu erkennen und zu bewerten.

Informationen über marktbezogene und technologische Entwicklungen fliessen in das Chancenmanagement ein und beeinflussen die Entscheidungsfindung bezüglich zukünftiger Geschäftsfelder und Produktionsverfahren. Auf Konzernebene erfolgt eine regelmässige Überprüfung der aktuellen Risikosituation sowie eine Bewertung der Wirksamkeit der eingesetzten Systeme und Prozesse. Die interne Revision überwacht die Einhaltung der Konzernrichtlinien und die Umsetzung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems.





02



Corporate-Responsibility-Management

Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder

Liebherr ist überzeugt davon, dass langfristiger Erfolg nur durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln möglich ist. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist die Firmengruppe über verschiedene Dialogformate in kontinuierlichem Austausch mit ihren internen und externen Stakeholdern. Sie bezieht deren Anliegen und Perspektiven in Entscheidungen und Strategien mit ein.

Zur inhaltlichen Bestimmung der Unternehmensverantwortung werden üblicherweise die Sichtweisen und Meinungen aller relevanten Interessengruppen (Stakeholder) durch standardisierte Massnahmen und Prozesse zusammengeführt. Zu diesen zählt Liebherr alle Personen und Organisationen, mit denen das Unternehmen eine Beziehung unterhält und mit denen es einen Dialog pflegt. Darüber hinaus gehören zu dieser Gruppe all jene, die den Austausch mit Liebherr suchen und sich für das Unternehmen und seine Produkte interessieren. Die Firmengruppe steht mit allen Stakeholdern auf vielfältige Weise in Kontakt, um einen regen und kontinuierlichen Interessensaustausch zu ermöglichen. Im Rahmen der Produkt- und Unternehmenskommunikation tauscht sich Liebherr mit Kunden und Geschäftspartnern aus, um kunden-, produkt- und marktseitige Anforderungen zu erheben. Alle Mitarbeitenden können aktiv Einfluss nehmen und das Unternehmen mit seinen Produkten und Prozessen beständig weiterentwickeln. Dies geschieht über

die betriebliche Mitbestimmung, Befragungen unter Mitarbeitenden, das Ideenmanagement und den stetigen Verbesserungsprozess.

Auf nationaler Ebene bringt Liebherr sich bei den Zentralverbänden der Industrie ein, die für die jeweiligen Produktsegmente massgeblich sind. Die Liebherr-Gesellschaften pflegen an ihren Standorten enge persönliche Kontakte sowohl mit den lokalen Kommunen als auch mit den Anwohnenden. Mit diesen tauschen sie sich regelmässig über standortspezifische Themen und Anforderungen aus. Über die Unternehmenskommunikation steht die Firmengruppe im Dialog mit regionalen und nationalen Medien und informiert sie zu unternehmens- und produktbezogenen Themen. Darüber hinaus pflegt Liebherr im Bereich der Produktentwicklung und für viele Technologien langjährige Partnerschaften mit verschiedenen wissenschaftlichen Instituten und universitären Einrichtungen.

Die wichtigsten Stakeholder der Firmengruppe Liebherr

Familiengesellschafter	
Liebherr-Gesellschaften	Über 150 Gesellschaften in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten
Mitarbeitende	
Kunden	Endkunden, Industriekunden, OEM-Kunden, Importeure, Geschäftspartner
Lieferanten	Produktions- und Nichtproduktionsmaterial
Dienstleister	IT, Logistik, Marketing, Entsorgung, Produkt, Betrieb/Organisation, Servicepartner
Umfeld	Bildungseinrichtungen/Wissenschaft, Ämter und Behörden, Kommunen, (Nicht-)Regierungsorganisationen, Verbraucherorganisationen, Verbände und Gewerkschaften, Banken und Versicherungen, medizinische Versorgung und Rettungsorganisationen, externe Personen, Öffentlichkeit und Medien

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union verpflichtet betroffene Unternehmen, eine Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Ziel dieser Analyse ist es, alle Themen zu identifizieren, die für die Nachhaltigkeitsberichterstattung relevant sind. Ausserdem hilft sie Unternehmen, ihre strategische Ausrichtung zukunftsorientiert zu gestalten.

Liebherr führte von Juni 2023 bis März 2024 erstmals eine unternehmensweite doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Hierbei wurden zwei Sichtweisen berücksichtigt: Die Inside-Out-Perspektive betrachtet die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft über verschiedene Zeiträume hinweg. Dies wird auch Impact Materiality genannt. Die Outside-In-Perspektive umfasst hingegen alle externen Nachhaltigkeitsfaktoren, die sich finanziell auf den Betrieb, die Rentabilität und die langfristige Lebensfähigkeit eines Unternehmens auswirken. Hierbei spricht man auch von Financial Materiality.

Definition des Themen-Sets

In der ersten Phase des Projekts identifizierte Liebherr die relevanten Stakeholder und legte die weitere Vorgehensweise fest. Im Zuge dessen wertete Liebherr auch die bereits durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen einzelner Spartenobergesellschaften aus. Des Weiteren wurden die Inhalte diverser Fragebögen zu Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt, die Liebherr in der Vergangenheit von seinen Geschäftspartnern erhalten hat. Diese Ergebnisse wurden anschliessend mit der im ersten Halbjahr 2023 verabschiedeten CR-Strategie der Firmengruppe und den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) abgeglichen. Auf diese Weise konnte Liebherr 29 potenziell wesentliche Themengebiete definieren.

In der zweiten Phase des Projekts erfolgte die schrittweise Bewertung dieser Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen zweier interner Online-Umfragen. Diese richteten sich an die Geschäftsführungen der Spartenobergesellschaften sowie an ausgewählte internationale Vertriebsgesellschaften und verschiedene Zentralbereiche. Hierbei wurde sowohl die Sichtweise der Impact Materiality als auch die Sichtweise der Financial Materiality eingenommen. Gemäss den ESRS-Anforderungen setzte Liebherr bei der Befragung verschiedene Kriterien zur Bewertung an:

- Schweregrad (Ausmass) der Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Reichweite (Umfang) der Auswirkung

- Umkehrbarkeit (Unabänderlichkeit) der jeweiligen Auswirkung
- Eintrittswahrscheinlichkeit von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Abschliessend wurde die Inside-Out- mit der Outside-In-Perspektive vereint. Ein interdisziplinärer interner Workshop diente der Analyse der Ergebnisse aus den beiden Online-Umfragen, um daraus die für Liebherr tatsächlich wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu ermitteln. Diese wurden dann von den obersten Entscheidungsgremien der Firmengruppe verabschiedet und setzen sich wie folgt zusammen:

- Treibhausgase
- Energieverbrauch und -effizienz
- Wasser
- CO₂-effiziente Produkte und Dienstleistungen
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Mitarbeiterschulung und -entwicklung
- Diversität und Chancengleichheit
- Vergütung und Zusatzleistungen
- Produktsicherheit und -qualität
- Kundenzufriedenheit
- Produkt- und Prozessinnovation
- Unternehmenskultur und -werte
- Compliance
- Korruptions- und Bestechungsbekämpfung
- Datenschutz und IT-Sicherheit
- Lauterer und fairer Wettbewerb

Ausblick

Liebherr widmet sich nun engagiert der Erarbeitung dieser Themen sowie der Definition und Erhebung der entsprechenden Kennzahlen für die gesamte Firmengruppe. Sie dienen teilweise bereits als Orientierung für die Ausarbeitung der hier vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsberichterstattung von Liebherr für die Berichtsjahre 2024 und 2025 sowie die strategische Ausrichtung massgeblich beeinflussen.

Corporate-Responsibility-Strategie der Firmengruppe

Mit ihrer CR-Strategie verfolgt die Firmengruppe Liebherr das Ziel, als wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltig aufgestelltes Unternehmen innovative Lösungen anzubieten und die Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen zu verbessern. Als Familienunternehmen versteht Liebherr dies als langfristige Investition in den Unternehmenserfolg und als verpflichtende Aufgabe.

Die CR-Strategie von Liebherr wurde in einem mehrstufigen Prozess entwickelt. Im Jahr 2023 begann dieser mit einer gründlichen Analyse der Ausgangslage, um die aktuelle Situation der Firmengruppe in Bezug auf ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung zu erfassen – unter Berücksichtigung bestehender Verpflichtungen und gesetzlicher Vorgaben. Die gewonnenen Erkenntnisse bildeten daraufhin die Grundlage, um gemeinsam mit den Fachbereichen und Produktsegmenten die Vision, Mission und die strategischen Handlungsfelder zu definieren.

Die CR-Vision von Liebherr besteht darin, ein wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltig aufgestelltes Unternehmen zu sein, das innovative Lösungen für anspruchsvolle Aufgaben bietet und die Lebensqualität heute und in Zukunft verbessert. Die CR-Mission von Liebherr konkretisiert, wie diese Vision umgesetzt wird. Den inhaltlichen Rahmen bilden die vier Handlungsfelder Produkte und Leistungen, Umwelt und Energie, Mitarbeitende und Gesellschaft sowie nachhaltiges Wirtschaften.

Im Bereich Produkte und Leistungen strebt Liebherr danach, seinen Kunden qualitativ hochwertige, innovative und massgeschneiderte Produkte anzubieten, die für die Anwender von wirtschaftlichem Nutzen sind. In Bezug auf Umwelt und Energie setzt das Unternehmen auf eine kontinuierliche Verbesserung des ökologischen Fussabdrucks, indem vermehrt erneuerbare Energiequellen genutzt und natürliche Ressourcen verantwortungsvoll behandelt werden sowie verstärkt

auf Kreislaufwirtschaft gesetzt wird. Für Mitarbeitende und Gesellschaft bedeutet dies, dass Liebherr sichere Arbeitsplätze in einem attraktiven Umfeld bietet, Gleichbehandlung und Chancengleichheit fördert, Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet sowie die Gemeinschaften, in denen Mitarbeitende leben und arbeiten, aktiv unterstützt. Im Bereich nachhaltiges Wirtschaften agiert Liebherr verantwortungsbewusst, indem finanzielle Engagements langfristig betrachtet und vornehmlich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dabei legt das Unternehmen Wert auf integriertes Verhalten gegenüber anderen Marktteilnehmenden und die Einhaltung anwendbarer Gesetze und interner Normen.

Innerhalb jedes Handlungsfelds hat Liebherr zentrale Themen identifiziert, die als strategische Leitplanken für die CR-Strategien seiner Produktsegmente und Gesellschaften dienen.

Vision

Mission

Handlungsfelder	Produkte und Leistungen	Umwelt und Energie	Mitarbeitende und Gesellschaft	Nachhaltiges Wirtschaften
Zentrale Themen	Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere Treibhausgas-Emissionen	Nutzung erneuerbarer Energien und Optimierung von Energieeffizienz	Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheit	Gesundes und nachhaltiges Wachstum
	Halten und Verbessern von Produktsicherheit	Entwicklung von Kreislaufwirtschaft	Förderung von Chancengleichheit	Geschäftsmodelle hinterfragen und weiterentwickeln
	Halten und Verbessern von Service- und Produktqualität	Schonender Umgang mit der Ressource Wasser	Förderung der Aus- und Weiterbildung	Stabile und nachhaltige Wertschöpfungsketten
		Reduktion von Abfall und Verschmutzung	Förderung der Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten	Einhalten von Gesetzen und Vorgaben

Die Sustainable Development Goals als Richtschnur für die CR-Strategie von Liebherr



Die Liebherr-International AG unterstützt als Dachgesellschaft der Firmengruppe die Sustainable Development Goals, die im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden und das Fundament der CR-Strategie von

Liebherr bilden. Um die CR-Strategie umzusetzen, werden die zentralen Themen jedes Handlungsfeldes in Zukunft mit konkreten, firmengruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Massnahmen hinterlegt.

Corporate-Responsibility- Organisation

Strategische
Gesamtver-
antwortung

Liebherr-International AG

Steuerung

CR-Advisory-Board

Operative
Ebene

CR-Core-Team

Themenspezifische Projekt-
und Arbeitsgruppen

Die CR-Organisation der Firmengruppe Liebherr gibt den Rahmen für das Management und die Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten vor. Sie trägt dazu bei, ein klares Verständnis von CR im Unternehmen zu etablieren.

Die Rolle der Liebherr-International AG

Die strategische Gesamtverantwortung für CR liegt bei der Liebherr-International AG, der zentralen Dachgesellschaft der Firmengruppe mit Sitz in Bulle, Schweiz. Deren oberstes Exekutivorgan ist der Verwaltungsrat, der sich ausschliesslich aus Mitgliedern der Familie Liebherr zusammensetzt. Der Verwaltungsrat bildet das höchste Entscheidungsgremium in allen Bereichen und somit auch auf dem Gebiet der CR.

Das CR-Advisory-Board

Das oberste interne Beratungsgremium ist das CR-Advisory-Board. Zu den Mitgliedern zählen das Direktorium der Liebherr-International AG, die Geschäftsführungen der Spartenobergesellschaften als Repräsentanten der Produktsegmente und die Vertretungen relevanter Zentralbereiche, wie IT, Einkauf sowie Group Communication & Brand Management.

Das Gremium tagt viermal im Jahr und diskutiert jeweils aktuelle nachhaltigkeitsbezogene Themen, sodass ein Austausch zwischen allen beteiligten Instanzen stattfinden kann. Hierfür berichten die Vertretungen der einzelnen Produktsegmente über CR-bezogene Aktivitäten und Aufgaben im Zusammenhang mit aktuellen Kundenanforderungen, der Wettbewerbssituation sowie relevanten Gesetzgebungen.

Das CR-Core-Team

Eine wichtige Austauschplattform für alle CR-Manager der Firmengruppe und die CR-relevanten Zentralabteilungen auf Arbeitsebene ist die regelmässige Zusammenkunft des CR-Core-Teams. Es stellt Synergien innerhalb der Firmengruppe her und treibt wichtige Nachhaltigkeitsaspekte voran. Zusätzlich erhält das CR-Core-Team Arbeitsaufträge des CR-Advisory-Boards und unterstützt je nach Bedarf die gruppenweiten Projekte im Bereich Nachhaltigkeit.

Expertengruppen für Schwerpunktthemen

Expertengruppen bestehen aus erfahrenen Spezialisten verschiedener Produktsegmente sowie der Zentralbereiche, sodass unterschiedliche Sichtweisen einfließen und die Anforderungen aller Bereiche gehört werden können. Sie haben das Ziel, wichtige CR-Programme und -Massnahmen zu erarbeiten, sich dabei fachlich auszutauschen und die Ergebnisse an die entsprechenden Bereiche weiterzugeben.

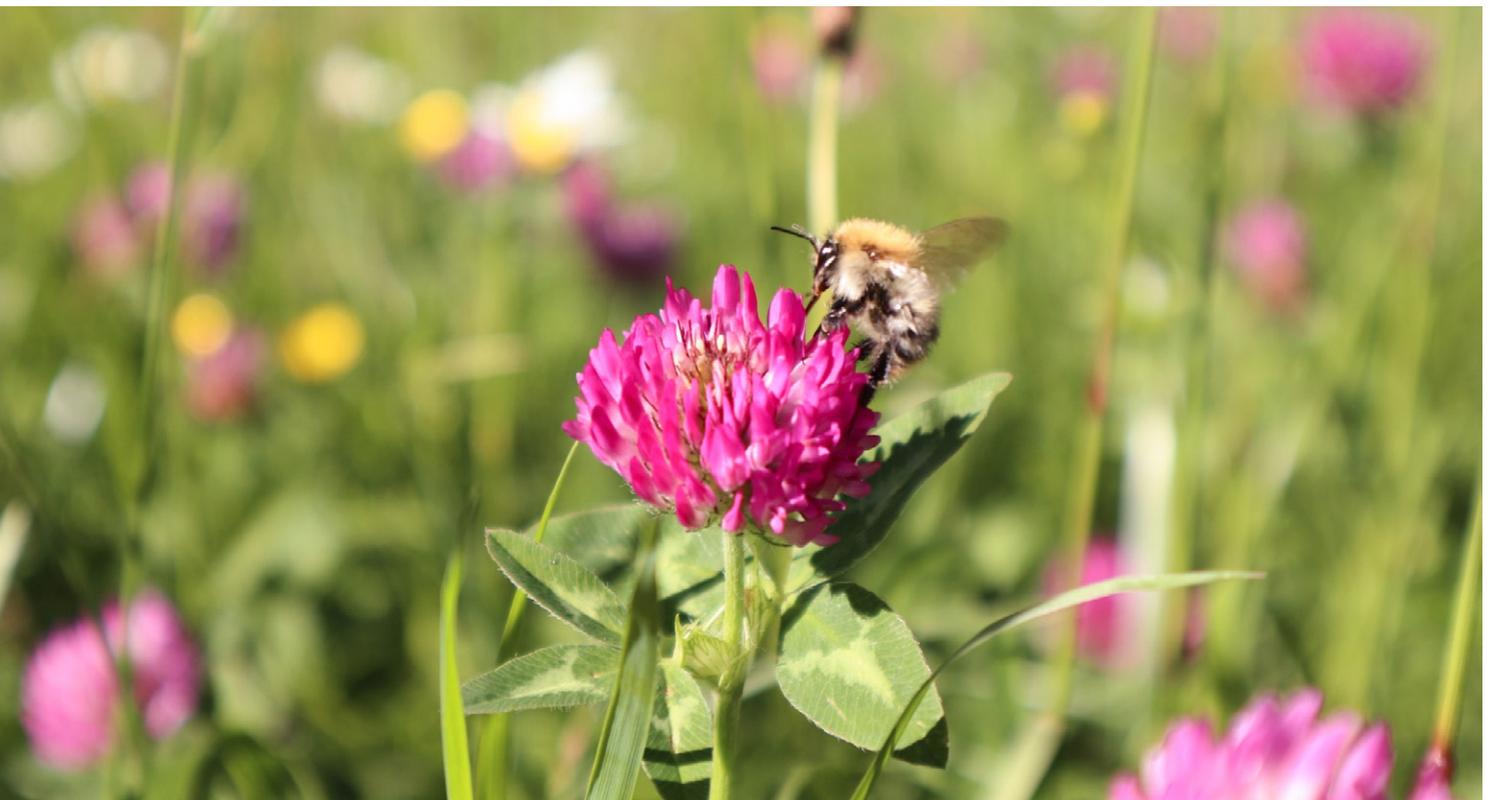
Aktuell werden beispielsweise Regularien wie Corporate Carbon Footprint (CCF), Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) oder das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Expertengruppen bearbeitet.

CR-Berichterstattung

Gegenwärtig arbeitet die Firmengruppe Liebherr am Aufbau einer übergreifenden CR-Berichterstattung, beginnend mit der vorliegenden Publikation als Pilotprojekt. Die CR-Berichterstattung wird über eine Projektorganisation geführt, die von einem Steering Committee geleitet wird. Es besteht aus Vertretungen der Liebherr-International AG sowie Geschäftsführungen ausgewählter Spartenobergesellschaften. Dieser Ausschuss tagt einmal im Monat und wird hierbei über den jeweiligen Projektstatus informiert. Falls nötig, wird über weitere Massnahmen entschieden.

Ausblick

Derzeit überarbeitet die Firmengruppe den gesamten Aufbau ihrer CR-Organisation. Es ist geplant, diese bis voraussichtlich 2026 neu aufzustellen.





03



Produktverantwortung

Produktverantwortung

Zukunftsfähig zu sein bedeutet für Liebherr, Herausforderungen flexibel und kreativ anzugehen. Dem Unternehmen gelingt es immer wieder, seine Kunden mit durchdachten und intelligenten Produkten und Lösungen zu begeistern, die spürbare Vorteile und nachhaltigen Nutzen bringen.

In vielen Branchen und Industrien ist Liebherr seit Jahrzehnten aktiv und verfügt daher über tiefgehendes Expertenwissen in der Entwicklung, Produktion und Instandhaltung exzellenter Produkte. Mit zahlreichen Innovationen und zukunftsweisenden Entwicklungen hat Liebherr die Technologieschicht in vielen Bereichen aktiv mitgestaltet.

Aufgrund der breiten Diversifizierung der Firmengruppe lassen sich auch branchenübergreifend Synergien nutzen. Die Beherrschung wichtiger Schlüsseltechnologien ermöglicht es, massgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Anforderungen anzubieten.

Den stetigen Wandel begreift Liebherr als Chance und das Unternehmen beteiligt sich aktiv an wichtigen Transformationen: Liebherr-Maschinen sind weltweit im Einsatz, um nötige Infrastrukturen zu errichten oder umzugestalten. Von Liebherr entwickelte Technologien unterstützen die Defossilisierung und Digitalisierung ganzer Industriezweige. Und auch die Liebherr-Produkte selbst erfahren Veränderungen: Sie werden digitaler und emissionsärmer.

Kundenzufriedenheit

Bei allen Aktivitäten hat Liebherr stets die Zufriedenheit der Kunden im Fokus. Diese endet jedoch nicht beim Produkt, sondern umfasst auch Dienstleistungen, die einen wirklichen Unterschied machen. Vertrauen und Fairness prägen die Beziehungen zu Kunden und

Geschäftspartnern, die häufig über Jahrzehnte hinweg andauern.

Weltweit ist Liebherr in Kundennähe präsent und baut seine Standorte kontinuierlich weiter aus. Ihre Produkte und Dienstleistungen vertreibt die Firmengruppe durch ein globales Netzwerk eigener Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie durch verlässliche, langjährige Partnerunternehmen. Die Wünsche der Kunden werden schnell, zuverlässig und flexibel umgesetzt. Durch die Bündelung von umfassendem Wissen und ausgeprägter Technologiekompetenz aus verschiedenen Fachgebieten ist das Unternehmen in der Lage, auch individuell zugeschnittene Lösungen zu entwickeln.

Auch nach dem Kauf können sich Kunden auf die Unterstützung von Liebherr verlassen. Ihnen steht ein umfangreiches Ersatzteil-, Reparatur-, Wiederaufbereitungs- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung, das bei vielen Produkten auch durch digitale Lösungen ergänzt wird. Die gezielten und regelmäßig stattfindenden Schulungen der Servicefachkräfte enthalten stets auch aktuelle umwelt- und entsorgungsbezogene Themen. Ein internationales Reklamationsmanagement fördert kurze Kommunikationswege und eine schnelle sowie effektive Problemlösung.

Produkt- und Technologieentwicklung

Die Firmengruppe betreibt angewandte Forschung bezüglich spezifischer Problemstellungen sowie kontinuierliche

Grundlagenforschung. Dabei verfolgt sie stets das Ziel, zum technologischen Fortschritt beizutragen. Im Geschäftsjahr 2023 investierte Liebherr insgesamt 634 Mio. € in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Parallel wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte mit Universitäten, Hochschulen und Instituten aufgenommen oder weitergeführt.

Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei Liebherr sind die Themen alternative Antriebe, Digitalisierung sowie Autonomie. Bestehende Technologien werden kontinuierlich weiterentwickelt, zusätzlich ergänzen zahlreiche neue Maschinen, Komponenten und Lösungen jedes Jahr das breite Produktportfolio.

Um Kunden dabei zu unterstützen, ihre Emissionsziele zu erreichen und bestehenden sowie künftigen Umweltstandards gerecht zu werden, verfolgt Liebherr einen technologieoffenen Ansatz. Erforscht und entwickelt werden beispielsweise elektrische Antriebe, wasserstoffbetriebene Brennstoffzellen und alternative Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren, wie Wasserstoff und Ammoniak.

Im Jahr 2023 starteten unter anderem der Vertrieb des ersten batterieelektrischen Liebherr-Radladers L 507 E sowie die Auslieferung der neuen Elektroumschlagmaschine LH 80 M High Rise Industry. Im Produktsegment Maritime Krane erweiterte Liebherr sein Produktportfolio um den CBG 500 E,

den ersten vollelektrischen Schiffsumschlagkran. Parallel dazu wird aktuell der erste vollelektrische Schwerlast-Schiffskran LS 800 E gefertigt.

Während bereits die meisten der im Jahr 2023 produzierten gummibereiften Stapelkrane (RTG) über eine Kabeltrommel oder eine elektrische Stromschiene betrieben werden, hat Liebherr nun erstmals Stromschiene-Technologie mit vollautomatischen RTGs kombiniert. Dafür entwickelte Liebherr am Standort Killarney, Irland, ein Batteriesystem für den elektrischen Querverkehr von RTGs. Das System versorgt den Kran mit Strom, während er sich zwischen verschiedenen Containerstapeln und Stromschienen bewegt. Für Terminals, bei denen der rein elektrische Betrieb noch nicht verfügbar ist, bietet Liebherr ein Kondensator-Energiespeichersystem für dieselbetriebene

ne Krane an, das den Kraftstoffverbrauch um bis zu 40 % reduziert.

Für Containerbrücken führte Liebherr 2023 ein elektrisches Trim-List-Skew-System ein. Es steuert die Winkelausrichtung des Containers und ersetzt das bisherige hydraulische System. Zusammen mit optimierten Hydrauliksystemen im Maschinenhaus kann damit der Einsatz von Kohlenwasserstoffen in Meeresnähe schrittweise reduziert werden.

Der neue 600-Tonnen-Hydraulikbagger R 9600 G8 wurde mit dem Energiemanagementsystem Liebherr Power Efficiency ausgestattet. Damit ist er 20 % produktiver als das Vorgängermodell und verbraucht dabei 18 % weniger Kraftstoff, was einer jährlichen Reduzierung der CO₂-Emissionen um 1'465 t entspricht. Für seine Muldenkipper

bietet Liebherr ein Trolley Assist System an, das einen Oberleitungsstromabnehmer nutzt, um das elektrische Antriebssystem mit dem Stromnetz des Tagebaus zu verbinden. Im österreichischen Bergwerk Erzberg wurde diese Technologie 2023 bei Muldenkippern des Typs T 236 eingesetzt. Damit liess sich der gesamte Kraftstoffverbrauch am Einsatzort um 65 % senken. Insgesamt können in diesem Fall CO₂-Emissionen von 8'000 t pro Jahr eingespart werden.

Im Produktsegment Komponenten wurde die für 2024 geplante Serienproduktion des Energiespeichers Liduro Power Port zur mobilen Stromversorgung vorbereitet. Im Produktsegment Betontechnik hat Liebherr eine neue Mischanlagegeneration entwickelt, die im Jahr 2023 bei den ersten Kunden in Betrieb genommen wurde.



Die neuen Baureihen Mobilmix und Be-
tomix lassen sich komplett aus einem
modularen Baukasten generieren.
Energie- und Kosteneffizienz stehen
dabei im Mittelpunkt: Im Vergleich zu
ihren Vorgängerversionen benötigen
sie bis zu 30 % weniger Energie. Durch
die genauere Dosierung der Zutaten
bei der Betonherstellung wird ausser-
dem weniger Zement benötigt. Dies
spart CO₂, denn die Zementherstellung
ist energieintensiv.

Zu den Schwerpunktthemen im Pro-
duktsegment Aerospace gehörte 2023
der Einsatz alternativer Technologien
zur Erzeugung elektrischer Energie für
den Antrieb und die Stromversorgung
zukünftiger Flugzeuge. Um mithilfe von
Brennstoffzellen elektrische Energie
für nicht vortriebsbezogene Systeme
der nächsten Flugzeuggeneration zu
erzeugen, wurde am Standort Toulouse,
Frankreich, ein Prüfstand installiert.
Mit Eve Air Mobility vereinbarte Liebherr
die Lieferung elektromechanischer
Stellenantriebe für das Flugsteuer-
ungssystem des Eve eVTOL-Luftfahr-
zeugs. Eve ist eine Tochtergesellschaft
des brasilianischen Luft- und Raum-
fahrtunternehmens Embraer S.A., die
sich auf die Entwicklung von elektri-
schen Senkrechtstart- und Landeflug-
zeugen (eVTOL) spezialisiert hat.

Ein Quantensprung bei der Energie-
effizienz gelang Liebherr im Bereich
Kühlen und Gefrieren durch eine inno-
vative, patentierte Technologie für die
Kälteisolierung seiner Geräte. Statt
erdölbasiertem Polyurethan-Schaum
kommt ein Vakuum in Verbindung mit
fein gemahlenem Lavagestein (Perlit)
zum Einsatz. Der natürlich nachwach-
sende Rohstoff lässt sich am Ende der
Produktlebensdauer ohne wesentliche
Aufbereitung in neuen Geräten wieder-
verwenden. Die Wände der Geräte kön-
nen zudem ein Drittel dünner gebaut
werden, wodurch ein rund 25 % gröss-
eres Volumen entsteht. Nach einer For-
schungszeit von zehn Jahren kamen
die ersten Vakuum-Perlit-Modelle mit

dem Namen BluRoX 2023 auf den
Markt. Aufgrund der erreichten Strom-
einsparung konnte Liebherr erstmals
Gefrierschränke mit der Energieeffi-
zienzklasse A und B gemäss EU-Label
herstellen.

Darüber hinaus investierte die Firmen-
gruppe erneut in den Ausbau ihrer digi-
talen Plattformen und Lösungen, um
die Bedienung der Maschinen für Kun-
den noch sicherer, komfortabler und
effizienter zu machen. So wurde bei-
spielsweise das separat bestehende
Tower Crane Portal vollständig in das
Kundenportal MyLiebherr integriert.
Zudem entwickelte Liebherr den Crane
Finder für Mobil- und Raupenkrane
weiter, mit dem sich der passende Kran
für eine Hubaufgabe identifizieren
lässt, sowie die Anwendung MyNotifier –
sie gibt Kranführern Informationen
über Windeinflüsse oder den Status
der Hochvoltbatterie und des Ladevor-
gangs. Weiter vorangetrieben wurde
auch die Entwicklung der wegweisen-
den Kransteuerung Tower Crane
Operating System 2 für viele Schnell-
einsatzkrane. Die App MyGuide for
Earthmoving entwickelte Liebherr, um
Kunden gebündelte Produktinforma-
tionen und Neuheiten aus den Produkt-
segmenten Erdbewegungs- und
Materialumschlagmaschinen zur Ver-
fügung zu stellen. Die Anwendung ist
über eine Schnittstelle mit dem
Produktkonfigurator verbunden und
bietet darüber hinaus Möglichkeiten,
die Vertriebs- und Servicepartner von
Liebherr zu kontaktieren.

Einen dritten Schwerpunkt neben
alternativen Antrieben und Digitali-
sierung legte die Firmengruppe 2023
auf den Bereich Autonomie und Auto-
matisierung. So stattete Liebherr bei-
spielsweise die neueste Serie der
Hafenmobilkrane mit einer Kransteuer-
ung namens Master V aus, auf deren
Grundlage zukünftige Assistenz- und
Teilautomatisierungssysteme integriert
werden können. Liebherr ist zudem
auch am deutschen Forschungsprojekt

ZIRKEL beteiligt, das sich mit der Ent-
wicklung von Produktionstechnologien
für die Kreislaufwirtschaft in der Elek-
tromobilität beschäftigt. Hauptziel
dabei ist es, die Produktivität und
Wirtschaftlichkeit bei der Demontage,
Trennung und Zerlegung von Traktions-
batteriesystemen und Elektromotoren
zu steigern. Liebherr entwickelt im
Rahmen des Projektes Demontagepro-
zesse für Batteriepacks von Elektro-
fahrzeugen. Hiermit lässt sich eine
hohe Recyclingquote erreichen und
langfristig wird eine CO₂-neutrale Bat-
terieproduktion entlang der gesamten
Prozesskette etabliert. Im Bereich der
Automatisierung wurde 2023 die Tele-
operationseinheit LiReCon weiterent-
wickelt und getestet. Das innovative
System ermöglicht es, verschiedene
Maschinen von einem einzigen Steuer-
stand aus zu bedienen. Kranführer
können beispielsweise aus einem Bau-
stellencontainer heraus bequem von
einem Kran auf den anderen wechseln,
um einen Hub durchzuführen. LiReCon
steigert die Effizienz und Transparenz
bei komplexen Baustellen und unter-
stützt die Optimierung von Abläufen.

Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus

Nachhaltigkeitsaspekte leiten die For-
schungs- und Entwicklungsaktivitäten
bei Liebherr und werden darüber hin-
aus auch über den gesamten Produkt-
lebenszyklus hinweg betrachtet. Ein
übergreifendes Ziel ist dabei die
stetige Verbesserung der Energieeffizi-
enz der Produkte, um CO₂-Emissionen
zu reduzieren. Gefördert wird dies
beispielsweise durch effizientere An-
triebssysteme, den Einsatz alternativer
Kraftstoffe, die Elektrifizierung der
Geräte, Systeme zur Energierückgewin-
nung, Leichtbau, Prozessoptimierungen
oder verschleissarmes Produktdesign.

Ein weiterer Fokus liegt darauf, beson-
ders langlebige Produkte anzubieten.
Dies beeinflusst die Entwicklung und
die Beschaffungsstrategien sowie
auch die Produktion und Nutzung der



Maschinen, Geräte und Systeme. Für eine möglichst lange Nutzungsdauer sorgen hochwertige Materialien, eine hohe Reparierfähigkeit der Produkte und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen über viele Jahre hinweg. Zusätzlich werden wichtige Komponenten, die in den Maschinen verbaut sind, in ein Wiederaufbereitungsprogramm integriert. Dabei wird die Nutzungsdauer der Komponenten maximiert, was nicht nur die Betriebskosten reduziert, sondern auch die Häufigkeit des Austauschs. Veraltete und abgenutzte Teile werden den im jeweiligen Markt vorhandenen Recycling-Mechanismen zugeführt.

Darüber hinaus arbeitet Liebherr etwa Baumaschinen und maritime Krane als Gebrauchtmaschinen aktiv auf, was diesen einen zweiten und dritten Lebenszyklus in unterschiedlichen Zielmärkten ermöglicht. Da die Maschinen

von Liebherr zum grössten Teil – viele sogar bis zu 90 % – aus Eisenwerkstoffen bestehen, ist ihre Recyclingquote recht hoch.

Wenn Lieferengpässe für Ersatzteile, zum Beispiel bei älteren Kranen, entstehen, werden auch Teile gezielt zurückgekauft und Umbausätze angeboten, um die Maschinen so lange wie möglich einsatzfähig zu halten.

Im Produktsegment Maritime Krane entwickelte Liebherr ein Hebesystem, um ältere Krane schnell in der Höhe zu erweitern, sodass diese neuere, grössere Containerschiffe bedienen können. Dies dehnt den Einsatzbereich bestehender Krane aus und ersetzt den kostspieligen und ressourcenintensiven Bau neuer Krane. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verwendung nachhaltiger Materialien für den Transport sowie in der Produk-

tion. Hier werden vielfach wiederverwendbare Gestelle aus Holz und Metall sowie Holzpaletten eingesetzt, Verpackungen bestehen aus (recycelten) Kartonagen und als Füllmaterial kommt Papier zum Einsatz. Auch für die Verpackungen von Lieferanten gelten spezielle Anforderungen. Nach Möglichkeit werden Bauteile bereits in der Produktentwicklung so konzipiert, dass sich später ein optimales Transportkonzept umsetzen lässt. Dies reduziert die Zahl benötigter Lkw und spart CO₂ ein. Betriebsanleitungen enthalten zusätzliche Informationen über die sichere Entsorgung von Betriebs- und Schmierstoffen, von Batterien sowie der Maschine selbst und warnen vor den Gefahren unsachgemässer Verwendung.

Im Bereich der Kühl- und Gefriergeräte ist die Rücknahme und Verwertung von Elektro-Altgeräten in der EU durch die Richtlinie Waste Electrical and Electronic Equipment (WEEE) gesetzlich geregelt. Sie verpflichtet seit 2006 die herstellenden Unternehmen zur Rücknahme alter Geräte. Liebherr kooperiert dazu in Europa mit privaten Entsorgungsunternehmen und nutzt teilweise auch staatliche Rücknahme- und Verwertungssysteme.

Digitalisierung

Liebherr strebt danach, die digitale Transformation im Unternehmen zu leben und in zahlreichen Branchen zu gestalten. Über alle Produktsegmente hinweg arbeiten Spezialisten bei Liebherr an digitalen Innovationen und immer neuen Möglichkeiten, Maschinen, Geräte oder Komponenten und die damit verbundenen Systeme zu vernetzen. Dabei spielen Datensicherheit, Data Governance und Cybersecurity eine zentrale Rolle. Mit der Bereitstellung anwendungsspezifischer Daten unterstützen die Liebherr-Digitalexperten die Entwicklungsingenieure ausserdem dabei, die Einführung CO₂-optimierter Maschinen zu beschleunigen.



Digitalisierung ist für Liebherr kein Selbstzweck. Ziel ist es, Kunden in ihren Prozessen und in der Effizienz ihres Produkteinsatzes besser zu machen. Das Kundenportal MyLiebherr gilt dabei als zentrales Eintrittstor in die digitale Welt von Liebherr. Es trägt zum Ausbau der Digitalisierung bei und ebnet den Weg für neue, digitale Geschäftsmodelle. Nach dem Start als Ersatzteilportal hat es sich durch die Integration von immer mehr Anwendungsfeldern heute zu einer Anlaufstelle mit über 125'000 aktiven Usern und über 60'000 Kunden entwickelt. Sie besuchen das Portal beispielsweise, um Schulungen zu buchen, Lizenzen oder Ersatzteile zu erwerben oder um Anwendungen für unterschiedliche Maschinen zu benutzen.

Im süddeutschen Ulm hat Liebherr 2020 das Digital Development Center als zentrale Organisation in Betrieb genommen. Auf Basis der Kundenbedürfnisse wird hier Technologie- und Digitalisierungsarbeit geleistet. Als interne Servicepartner bringen die Teams umfangreiches Wissen in den Bereichen IoT (Internet of Things), Cloud-Lösungen, Data Science sowie mobile Anwendungen ein. Damit sollen Geschwindigkeit und Effizienz der digitalen Entwicklung innerhalb der Firmengruppe verbessert, die Standardisierung digitaler Technologien unterstützt und Talente für die digitale Entwicklung gewonnen werden.

Qualitätsmanagement und Produktsicherheit

Die Firmengruppe legt grossen Wert auf die Qualität und Sicherheit ihrer Produkte. Jedes einzelne Produkt erfüllt höchste Ansprüche, Komponenten und Bauteile werden auf ihre Lebensdauer hin geprüft und ausgewählt. Alle Geräte und Komponenten unterzieht Liebherr während des gesamten Produktionsprozesses einer ständigen Qualitätskontrolle. Qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeitende tragen dazu bei, die hohen Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten.

Aktuell sind die Qualitätsmanagementsysteme von 41 der weltweit 46 Produktions- und/oder Reparaturstätten bereits nach DIN EN ISO 9001 zertifi-

ziert, was einer Quote von 89 % entspricht. Ein weiterer Standort befindet sich gerade im Zertifizierungsprozess. Die Liebherr-Gesellschaften orientieren sich bei ihren Qualitätssicherungsmaßnahmen an den in der ISO-Norm vorgegebenen Prozessen. Diese werden mithilfe von internen und externen Audits überwacht und anhand von Kennzahlen bewertet. Bei Bedarf werden Verbesserungen definiert und umgesetzt. Zu den Qualitätssicherungsmaßnahmen zählen beispielsweise die Auswahl und Überprüfung von Lieferanten, Wareneingangs- und Warenausgangsprüfungen, zerstörungsfreie Prüfungen von Schweissnähten, Masskontrollen, Abnahmen oder Lasttests. Weiterbildungen und Schulungen der Mitarbeitenden sind ein weiterer wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems.

Um sicherzustellen, dass Produkte und Dienstleistungen den jeweils massgebenden gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen entsprechen, steht Liebherr zudem in engem Austausch mit Experten und Behörden. Hinzu kommt die Mitarbeit in relevanten Normenausschüssen wie dem Europäischen Komitee für Normung (CEN) und der Internationalen Organisation für Normung (ISO).

Die Produktsegmente von Liebherr haben lokale oder standortübergreifende Expertengruppen eingerichtet, die sich mit den für die jeweiligen Produkte gültigen weltweiten Standards und Normen befassen. Interne Prozesse und Schulungen sorgen dafür, dass alle Mitarbeitenden die relevanten Gesetze und Vorschriften kennen und einhalten. Spezialisierte Software unterstützt bei der Umsetzung und Dokumentation.

Da Liebherr auch im Maschinenbau tätig ist, muss das Unternehmen beispielsweise die europäischen harmonisierten Normen gemäss der Maschinen-

richtlinie 2006/42/EG beachten. Diese zielt darauf ab, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von Personen zu gewährleisten, die Maschinen verwenden, installieren, warten oder reparieren. Sie gilt für Maschinen, die in der Europäischen Union hergestellt oder in diese eingeführt werden.

Die von der Richtlinie betroffenen Produktsegmente von Liebherr erstellen eine Risikobeurteilung für jede Maschine auf Basis der geltenden Produktnorm. Die sicherheitstechnischen Anforderungen der Produktnormen werden von Liebherr sorgfältig eingehalten, um Produktrisiken zu minimieren. Zusätzlich werden freiwillige Konformitätsuntersuchungen durch staatlich autorisierte Organisationen durchgeführt. Diese stellen unabhängige Konformitätsbescheinigungen aus, sofern die technische Ausführung der Maschinen der jeweiligen Produktnorm entspricht.

Darüber hinaus sind aussereuropäische Richtlinien ebenso massgeblich. So ist in Ländern wie den USA oder China beispielsweise eine Fremdzertifizierung durch unabhängige Sachverständige erforderlich.

Im Produktsegment Aerospace und Verkehrstechnik arbeitet Liebherr im Bereich der Produktsicherheit eng mit zivilen Luftfahrtbehörden zusammen. In Europa ist dies beispielsweise die Flugsicherheitsbehörde EASA (European Union Aviation Safety Agency), in den Vereinigten Staaten die FAA (Federal Aviation Administration), in Kanada die TCCA (Transport Canada Civil Aviation) und in China die CAAC (Civil Aviation Administration of China). Sie alle erlassen Vorschriften und Regeln und vergeben Zertifizierungen, die für den jeweiligen regionalen Flugverkehr Gültigkeit haben. Dies stellt sicher, dass internationale Sicherheitsstandards harmonisiert werden.

Im Produktbereich Aerospace besitzt Liebherr alle zivilen Qualitäts- und

Luftfahrttauglichkeitszertifikate, die zur Erfüllung der Aufgaben notwendig sind. Hierzu gehören zum Beispiel AS9100 oder EASA Part 21 J, Zertifizierungen für Entwurfsorganisationen innerhalb der EU. Damit hält Liebherr die höchsten Standards in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Umweltschutz ein. Alle Prozesse werden kontinuierlich überwacht und verbessert.

Auch der Produktbereich Verkehrstechnik verfügt über sämtliche relevante Zertifizierungen, wie beispielsweise nach der europäischen Norm EN 15085, die sich mit dem Schweißen von Schienenfahrzeugen und -fahrzeugteilen befasst, oder nach DIN 6701, die die Qualität und Sicherheit von geklebten Bauteilen im Schienenfahrzeugbau sicherstellt.

Liebherr fertigt auch Kühl- und Gefriergeräte für den privaten Haushalt sowie für den professionellen Einsatz. Auch hier werden bereits in der Entwicklungs- und Herstellungsphase alle Geräte umfassend auf etwaige spätere Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Nutzende überprüft. Fachübergreifend sind hier Vertreter der Bereiche Entwicklung, Produkt- und Qualitätsmanagement, Einkauf und Fertigung beteiligt. Im Rahmen von Produktaudits werden versandfertige Geräte stichprobenartig nach festgelegten Kriterien überprüft und die Ergebnisse ausgewertet. Ein externes Prüfinstitut kontrolliert im Rahmen der Produktentwicklung die Sicherheit aller Geräte, wobei die jeweiligen lokalen Normen und Vorschriften des Zielmarkts berücksichtigt werden.

Im Bereich der Komponenten erfolgt ein Austausch zur Produktsicherheit über eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Gesellschaften des Produktsegments. Eine zentrale Organisation für Produktsicherheit und Material Compliance innerhalb des Produktsegments befindet sich derzeit im Aufbau.

Treten etwaige Probleme bei Produkten auf, die bereits ausgeliefert und im Einsatz sind, haben die Produktsegmente der Firmengruppe je nach Anforderung unterschiedliche Prozesse definiert. So können umgehend alle betroffenen Parteien wie Kunden, Partnerunternehmen, Lieferanten oder gegebenenfalls auch Behörden informiert und geeignete Massnahmen eingeleitet werden. Beim Kundenservice werden alle eintreffenden Anfragen und Reklamationen zu Produkten ausgewertet. Dadurch lassen sich Risiken schnell erkennen und je nach Einstufung geeignete Massnahmen ergreifen. Diese reichen von Reparaturanleitungen bis hin zu Rückrufaktionen oder einer tech-

nischen Veränderung des Produktes, sofern notwendig. Vielfach sind auch die Servicemonteur bei den Kunden vor Ort und können im Bedarfsfall schnell Sicherheitslücken beheben oder sicherheitsrelevante Bauteile tauschen.

Um eine möglichst lange Produktlebensdauer zu gewährleisten, ist es Liebherr besonders wichtig, dass Kunden die Produkte richtig nutzen und dass sie relevante Sicherheitsrisiken kennen und beachten. Hierzu werden bereits bei der Übergabe der Maschinen und Geräte ausführliche Einweisungen durchgeführt. Die Kunden erfahren, wie sie Schäden und

vorzeitigem Verschleiss vorbeugen und den Energieverbrauch möglichst niedrig halten können. Dazu gehören auch Informationen zu Angebot und Verfügbarkeit von Ersatzteilen sowie Hinweise, wie die Verwendung von Fetten, Ölen und Schmierstoffen möglichst gering gehalten werden kann. Zugehörige Dokumentationen sowie Bedienungsanleitungen enthalten je nach Einsatzgebiet alle wichtigen Sicherheitsanweisungen, zum Beispiel für den Auf- und Abbau, die Nutzung und die Wartung des Produktes. Darüber hinaus bietet Liebherr seinen Kunden weiterführende Produktschulungen und Trainings für die Bedienung und Wartung der Maschinen an.



Cybersicherheit der Produkte

Liebherr arbeitet gemeinsam mit seinen Partnerunternehmen kontinuierlich daran, auch die Sicherheit cyberphysischer Produkte weiterzuentwickeln, um Kunden und Partner effektiv vor Cyberangriffen zu schützen. Dabei verfolgt Liebherr einen Security-by-Design-Ansatz. Dies bedeutet, dass Sicherheitsüberlegungen bereits in der Planungsphase dieser Produkte beginnen und sich durch die gesamte Entwicklung, Implementierung und Wartung ziehen.

Sollten potenzielle Sicherheitslücken von externen Sicherheitsforschenden, Partnerunternehmen, Kunden oder in-

ternen Quellen festgestellt werden, wird das Liebherr-eigene Product Security Incident Response Team (PSIRT) aktiv, um diese schnellstmöglich zu beheben. Dies betrifft sowohl Hardware als auch Software entsprechender Liebherr-Produkte. Das PSIRT arbeitet eng mit Ingenieur- und Entwicklungsteams zusammen, um auf potenzielle Sicherheitsvorfälle zu reagieren. Dazu gehören die Ausarbeitung eines geeigneten Reaktionsplans und die laufende Kommunikation mit den Hinweisgebenden.

Liebherr ermutigt alle Beteiligten, erkannte Sicherheitslücken im Zusammenhang mit den Produkten zu

melden. Dies können Forschende, Branchenverbände, Computer Emergency Response Teams (CERTs), Partnerunternehmen oder andere Quellen sein. Die Interessen der Hinweisgeber werden ernst genommen, auch bei anonymen Meldungen.

Die Offenlegung von Sicherheitslücken sollte gut koordiniert erfolgen. Eine zu frühe, öffentliche Bekanntgabe könnte unnötige Risiken für die Systeme der Kunden mit sich bringen. Sicherheitslücken müssen daher zunächst vertraulich behandelt werden, bis eine Lösung erarbeitet wurde.





04





Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Das betriebliche Umwelt- und Energiemanagement ist innerhalb der Firmengruppe Liebherr dezentral organisiert. Damit verbundene Themen werden weltweit in den 13 Produktsegmenten entsprechend den spezifischen Anforderungen von Standorten und Produktionsprozessen sowie der jeweiligen lokalen Gesetzgebung umgesetzt. An den meisten Standorten gibt es Beauftragte für das Umwelt- und Energiemanagement, die sich bei Bedarf untereinander austauschen. Arbeitsgruppen kümmern sich um die Erarbeitung grösserer überregionaler Massnahmen und Ziele.

Die Liebherr-Gesellschaften stellen über definierte Prozesse sicher, dass lokale behördliche Vorschriften sowie Gesetze und Verordnungen in den Bereichen Umwelt und Energie eingehalten werden. Dies betrifft Aspekte wie Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallentsorgung, Energieeffizienz oder den Schutz natürlicher Ressourcen. Die Umsetzung der Vorgaben an den einzelnen Niederlassungen wird regelmässig von unabhängigen externen sowie internen Stellen überprüft und dokumentiert. Das übergreifende Ziel von Liebherr ist es, die Umwelt-

auswirkungen sowohl von Fertigungsstätten als auch von Produkten so gering wie möglich zu halten.

Um eine stetige Verbesserung der Umweltleistung zu erzielen und zu dokumentieren, verfügen aktuell 19 der insgesamt 46 Produktions- und/oder Reparaturstätten von Liebherr (41 %) über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. 15 weitere Standorte (33 %) befinden sich bereits im Implementierungsprozess oder planen die Einführung. Um die Energieeffizienz ebenfalls systematisch steu-

ern zu können, ist darüber hinaus auch das Energiemanagementsystem von 15 Produktions- und/oder Reparaturstandorten (33 %) nach ISO 50001 zertifiziert, zwölf weitere (26 %) befinden sich im Zertifizierungsprozess oder planen die Einführung. Aktuell führt Liebherr eine Analyse durch, um die schrittweise Ausdehnung der Zertifizierungen auf weitere relevante Standorte zu prüfen.

In vielen Produktsegmenten wurden Rechtskataster aufgebaut, welche die jeweils relevanten Rechtsanforderungen

im Umwelt- oder Energierecht enthalten. Sie werden regelmässig aktualisiert und angepasst, teilweise durch externe Umweltgutachter oder andere Dienstleister.

Material Compliance – die Erfüllung materialspezifischer Umweltauflagen

Weltweit setzen Wirtschaftsräume komplexe Regularien ein, um den Einsatz potenziell schädlicher Materialien in Produkten zu steuern und zu überwachen. Diese reichen von Einschränkungen bis hin zu vollständigen Stoffverboten. Ein aktuelles Beispiel ist die bevorstehende Einschränkung der Nutzung von Blei in der EU. Im Jahr 2023 haben die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) und die US-amerikanische Chemikalienbehörde (EPA) Verfahren eingeleitet, die langfristig auf ein Verbot grosser Teile einer bestimmten Stoffgruppe abzielen: die Poly- und Perfluoralkylsubstanzen (PFAS). Diese werden auch als Ewigkeitschemikalien bezeichnet, da sie extrem langlebig und nicht natürlich abbaubar sind. Die wasser-, fett- und schmutzabweisenden Stoffe sind chemisch und thermisch sehr stabil. Eingesetzt werden sie in der Maschinenbauindustrie, beispielsweise in Dichtungen, Ventilen und Schläuchen. Da sie jedoch Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt bergen, werden zukünftig noch stärkere Einschränkungen bei der Nutzung dieser Stoffe erwartet.

Um dies zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche Anpassung an neue Vorschriften notwendig. Neben der geltenden Gesetzgebung müssen auch künftige Vorschriften antizipiert und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Produkte und deren Lebenszyklus bewertet werden. Aus diesem Grund hat Liebherr für den Bereich Material Compliance intern eine eigene Organisationsstruktur etabliert. So wurde ein Expertenteam verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise Einkauf, Produktkonformität, Recht und IT, ein-

gerichtet, das die Entwicklung neuer Regularien überwacht. Das Team berichtet an das Direktorium der Liebherr-International AG sowie an die Geschäftsführungen der einzelnen Produktsegmente und erarbeitet Handlungsvorschläge. Innerhalb der Produktsegmente werden die spezifischen Auswirkungen neuer Regularien analysiert und bei Bedarf Alternativen zu eingesetzten Produkten gesucht und getestet.

Als zentrale Kommunikationsplattform dienen die Zusammenkünfte eines Komitees aus Mitgliedern des Expertenteams sowie Vertretern der jeweiligen Produktsegmente. Das Komitee bespricht Anforderungen, macht Handlungsvorschläge und stellt Tools, unter anderem für Dokumentationen oder E-Learnings, bereit. Damit erhalten sowohl Zulieferunternehmen als auch Mitarbeitende der Firmengruppe kompakt aufbereitete und verständliche Informationen zu relevanten Gesetzgebungen.

Energieverbrauch

Die Produktsegmente der Firmengruppe Liebherr setzen an ihren jeweiligen Niederlassungen unterschiedliche Massnahmen zum Klimaschutz um. Insgesamt 39 Standorte haben bereits auf grünen Strom umgestellt, weitere befinden sich in Planung. Überdies verfügen viele Standorte, unter anderem in Deutschland, Österreich, Spanien und Thailand, über Photovoltaikanlagen. Weitere Niederlassungen planen gerade den Einbau einer solchen Anlage oder prüfen das Potenzial zum weiteren Ausbau bestehender Einrichtungen. Diese Massnahmen tragen dazu bei, die Resilienz des Unternehmens zu stärken, da sie die Eigenstromversorgung sicherstellen und steigende Energiepreise kompensieren können.

Um den Energieverbrauch weiter zu senken und die Energieeffizienz zu steigern, werden auch bestehende

Gebäude energetisch saniert. Hierzu gehören die Dämmung oder der Einbau energieeffizienter Beleuchtungssysteme.

Mit der Umstellung von Erdgas auf erneuerbare Energien beschäftigen sich ebenfalls viele Niederlassungen. Beispielsweise wird in Nenzing, Österreich, die Heizungsanlage des gesamten Standortes derzeit schrittweise vom Erdgaskessel auf eine Grundwasser-Wärmepumpe umgestellt. Wo prozesstechnisch und wirtschaftlich sinnvoll, ist der Aufbau von Wärmerückgewinnungssystemen im Rahmen von Ersatzinvestitionen vorgesehen.

Treibhausgas-Emissionen

Zur systematischen Senkung der klimarelevanten Emissionen haben einzelne Produktsegmente bereits spezifische Ziele und Massnahmen für ihren Unternehmensbereich definiert. Eine übergreifende Strategie und langfristige Ziele zur Senkung dieser Emissionen für die gesamte Firmengruppe Liebherr werden derzeit in unterschiedlichen Gremien erarbeitet.

In einem ersten Schritt wurde hierfür Anfang des Jahres 2022 innerhalb der CR-Organisation die Expertengruppe Corporate Carbon Footprint ins Leben gerufen. Sie besteht aus Mitgliedern unterschiedlicher Fachbereiche, um möglichst viele Sichtweisen bei der Erarbeitung der Themen zu integrieren. Hierzu zählen CR, Technik, Gesundheit und Sicherheit, Konstruktion und Entwicklung, Strategie, Finanzbuchhaltung, Produktion sowie Engineering Services. Die Expertengruppe erhielt den Auftrag, die Grundlagen für die Berechnung des Corporate Carbon Footprints auf Basis des Greenhouse-Gas-Protokolls zu erarbeiten. Sie koordiniert die Erhebung notwendiger Datenpunkte und berechnet die Emissionen.

Scope-1-Emissionen stammen aus direkten Quellen, die sich innerhalb der

Kontrolle des Unternehmens befinden. Dies umfasst Emissionen aus der stationären Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Energiegewinnung oder von stationären Verbrennungsmotoren, aus der mobilen Verbrennung beim Betrieb von Fahrzeugflotten (Gas oder Diesel) oder aus industriellen Prozessen. Auch flüchtige Emissionen durch Lecks von Treibhausgasen werden hierzu gezählt. Demgegenüber resultieren indirekte Scope-2-Emissionen aus der Erzeugung von gekauftem Strom und Dampf sowie aus zugekaufter Wärme oder Kälte.

Die erste Ermittlung der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen der

Firmengruppe erfolgte für das Jahr 2022. Für die Daten des Jahres 2023 hat die Expertengruppe ein Tool entwickelt, um eine noch höhere Datenqualität zu erreichen und Plausibilitätsberechnungen durchzuführen.

An der Ermittlung der Scope-3-Emissionen wird bei Liebherr derzeit noch gearbeitet. Diese Kategorie beinhaltet indirekte Emissionen aus der Lieferkette und der Produktnutzung, also solche, die innerhalb der Wertschöpfungskette entstehen. Hierfür wird angestrebt, eine zentrale Datenkonsolidierung durchzuführen, anstatt die Informationen wie bisher dezentral zu erheben. Datenpunkte, wie beispielsweise Einkaufsdaten, werden über den

Zentraleinkauf ermittelt, Verkaufszahlen über das zentrale Controlling der Liebherr-International AG. So stammen alle Daten aus einer Quelle und können von den benannten Experten auf Vollständigkeit und Qualität geprüft werden. Eine weitere Herausforderung ist, dass einige erforderliche Datenpunkte neu sind und zunächst in bestehende Prozesse integriert werden müssen. Dies gilt beispielsweise für den produktbezogenen CO₂-Fussabdruck (Product Carbon Footprint) eingekaufter Güter oder die Emissionen beim Transport von Gütern.

Energieverbrauch nach Scope 1 und Scope 2 im Jahr 2023

Energieträger	Energieverbrauch im Jahr 2023 (MWh)	Scope 1 und Scope 2 (tCO ₂ e)	Scope 1 (tCO ₂ e)	Scope 2 (tCO ₂ e)
Brennstoffe ohne Erdgas	337'928	75'346	75'346	0
Erdgas	205'244	37'238	37'238	0
Strom	424'183	55'370	0	55'370
Andere	27'773	6'434	3'780	2'654
Summe	995'129	174'389	116'364	58'025

Scope 1 und Scope 2 im Vergleich zum Vorjahr 2022

Emissionsart	tCO ₂ e 2022	tCO ₂ e 2023
Scope 1	118'380	116'364
Scope 2, standortbasiert	104'688	122'507
Scope 2, marktbasierend	70'954	58'025
Summe	189'334	174'389

Energieverbrauch nach Energieart 2023

	Energieverbrauch in MWh
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb	995'129
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Energieträgern	606'295
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	52'354
Prozentualer Anteil des Energieverbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	5.3 %
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	336'479
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	32'556
Verbrauch von gekauftem Strom und Dampf sowie gekaufter Wärme und Kälte aus erneuerbaren Quellen	288'040
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Brennstoff verwendet wird	15'883
Prozentualer Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	33.8 %
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	0
Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölerzeugnissen (ohne Strom)	214'950
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (ohne Strom)	233'570
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen (ohne Strom)	85'041
Verbrauch von gekauftem Strom und Dampf sowie gekaufter Wärme und Kälte aus fossilen Quellen	148'033
Prozentualer Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	60.9 %
Nicht erneuerbare Energieerzeugung¹	19'835
Erzeugung von erneuerbarer Energie (Photovoltaik)	15'883

¹Strom und Wärme aus Blockheizkraftwerk (Standort Oberopfingen, Deutschland) sowie Strom aus Motoren (Standort Bulle, Schweiz).

Die Ergebnisse werden voraussichtlich in der CR-Berichterstattung der Firmengruppe für das Jahr 2024 zur Verfügung stehen.

Abfall und Recycling an den Standorten

Die Liebherr-Gesellschaften verfolgen verschiedene Massnahmen, um die lokal verursachten Abfallmengen zu reduzieren, Recycling zu fördern und nachhaltige Entsorgungspraktiken zu implementieren. Es wird der gesamte Entstehungsprozess von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt mit dem Ziel, negative Umweltauswirkungen zu minimieren.

Je nach Region und Produktsegment setzen die Liebherr-Gesellschaften im Abfallmanagement unterschiedliche

Schwerpunkte. Abfälle werden flächendeckend getrennt gesammelt und nach Möglichkeit recycelt. Dabei werden Entsorgungsprozesse kontinuierlich optimiert und Kreisläufe geschlossen, wann immer es sinnvoll ist, um den Verlust von Rohstoffen zu begrenzen. Um den Verpackungsabfall zu reduzieren, kommen vermehrt Mehrweg- und Pendelverpackungen zum Einsatz. Überdies wird darauf geachtet, gefährliche Abfälle wie Lösungsmittel, Säuren, Laugen oder Farbpasten sowie die Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen so gering wie möglich zu halten.

Alle Standorte sind beständig auf der Suche nach technologischen Alternativen für bestehende Produktionsprozesse, um den erzeugten Abfall zu

minimieren. Am Standort Biberach, Deutschland, hat das Produktsegment Turmdrehkrane beispielsweise die Lackieranlage mit einer neuen 2-Komponenten-Mischanlage ausgestattet und den Lackierprozess auf ein elektrostatisches Verfahren umgestellt, wodurch bis zu einem Drittel weniger Lack verbraucht wird. In Pamplona, Spanien, wurde ebenfalls der Produktionsprozess in der Lackieranlage neu organisiert, um Lösungsmittelabfälle zu reduzieren. Derzeit wird untersucht, wie der Lackierprozess weiter verbessert und die hierdurch entstehenden Emissionen minimiert werden können.

Beim Transport der Produkte kommen zunehmend Mehrwegverpackungen zum Einsatz. Holzpaletten werden rückgeführt und ebenfalls wiederver-



Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH
(Deutschland)

wendet, Kunststoffe werden zum Beispiel durch Papierverpackungen ersetzt. Dienstleister für die Entsorgung nicht wiederverwendbarer Abfälle werden sorgfältig ausgewählt und die Entsorgungsbedingungen vertraglich festgelegt. Die fachgerechte Entsorgung insbesondere gefährlicher Abfälle wird überwacht.

Wasserverbrauch

Die verschiedenen Produktsegmente der Firmengruppe Liebherr setzen an Standorten mit hohem oder extrem hohem Wasserstress verschiedenste Massnahmen ein, um den Wasserverbrauch in den jeweiligen Regionen zu reduzieren. Das Produktsegment Mining hat beispielsweise an grösseren Standorten in Australien Regenwasser-Sammelbehälter installiert,

um das gesammelte Wasser für Wartungsarbeiten zu nutzen. Am Standort in Colmar, Frankreich, wurde untersucht, wie ein Kreislaufsystem für Wasser aussehen könnte, das zur Erprobung einer Sprinkleranlage dient. Das Wasser wird dabei nicht mehr abgeleitet, sondern in den Vorratstank der Sprinkleranlage zurückgeführt. Im Produktsegment Turmdrehkrane konnte Liebherr durch die Überwachung des Wasserverbrauchs und die Behebung von Leckagen am Standort Pune, Indien, eine erhebliche Menge Wasser einsparen.

Viele Produktionsprozesse hat Liebherr bereits im Hinblick auf ihr Potenzial zur Wassereinsparung überprüft. Gezieltes Wassermanagement ermöglichte es dem Produktsegment Kühl- und Gefriergeräte, den Verbrauch zu reduzieren. Massnahmen wie die Verringerung des Wasserbedarfs bei der Lackierverarbeitung und die Wiederaufbereitung des Prozesswassers in der Pulverbeschichtungsanlage haben dazu beigetragen. Am Standort Lienz, Österreich, wird seit 2013 Wasser aus einem Tiefbrunnen gefördert und zur Kühlung der Fertigungsprozesse verwendet. Das Brunnenwasser wird ausserdem zur Bewässerung der Grünflächen und zur Kühlung der Serverräume genutzt, weitere Anwendungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft. Auch am Standort Radinovo, Bulgarien, wird neben der öffentlichen Wasserversorgung Brunnenwasser genutzt.

Das Produktsegment Verzahnentechnik und Automationssysteme hat am Standort Ettlingen, Deutschland, eine neue Vollentsalzungsanlage in der Galvanik installiert. Die Verwendung von vollentsalztem, hochreinem Wasser reduziert den Wasserverbrauch und verbessert gleichzeitig die Qualität der galvanischen Prozesse. In Ehingen, Deutschland, hat das Produktsegment Mobil- und Raupenkrane eine Wasserkreislaufführung bei den Kranwaschplätzen eingeführt, um das Abwasser

zu behandeln. Langfristig ist geplant, diese Waschplätze mithilfe einer Zisterne zu betreiben. Bei Bohrwerken im mechanischen Bearbeitungsprozess wird Minimalschmierung eingesetzt, um den Wasserverbrauch zu senken.

Um den Wasserbedarf in Toiletten oder in Büro- und Betriebsküchen zu reduzieren, wenden die Liebherr-Gesellschaften ebenfalls verschiedene Methoden an. Hierzu zählt beispielsweise der Einbau von wasserlosen Urinalen, wassersparenden Armaturen und der Einsatz von Zisternen zur Regenwasserspeicherung.





05



Mitarbeitende und Gesellschaft

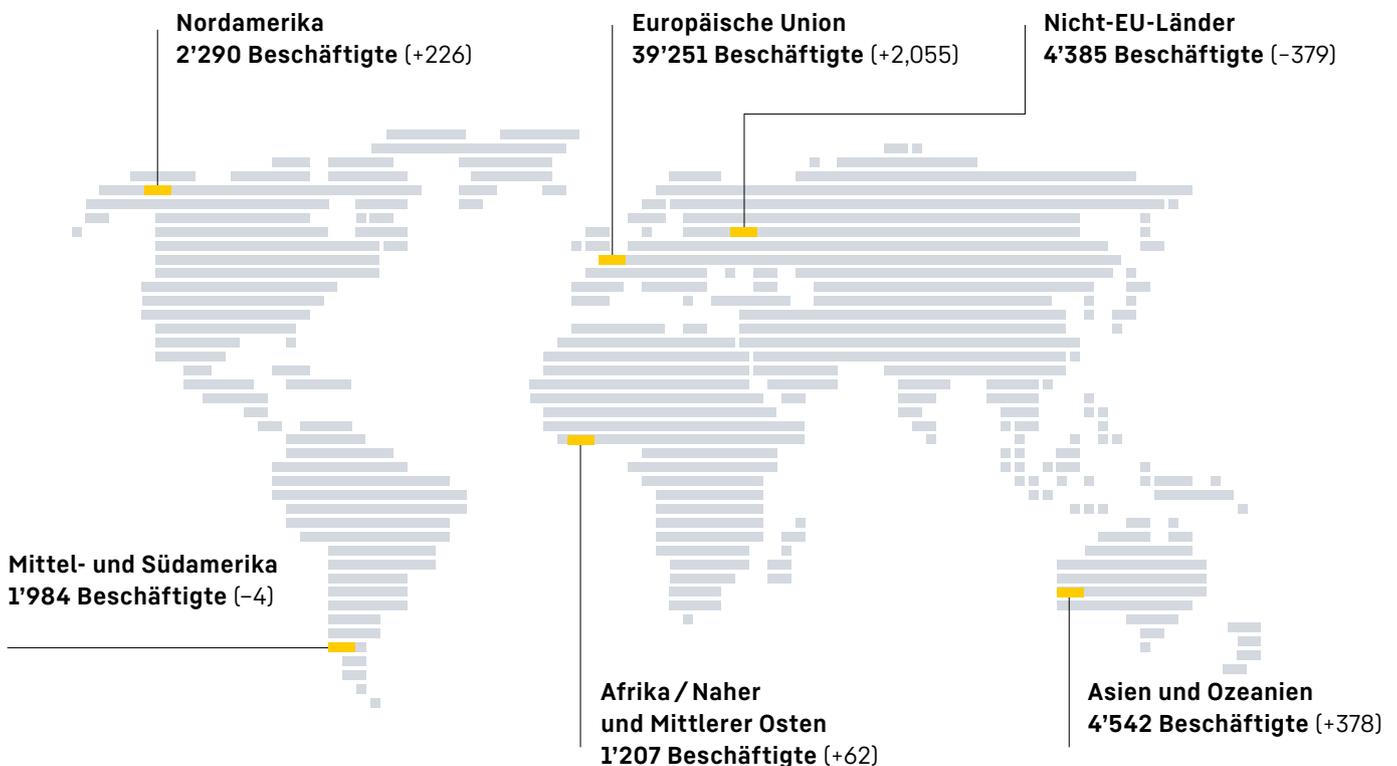
Mitarbeitende und Gesellschaft

Die Firmengruppe Liebherr setzt auf hochmotivierte, kompetente Mitarbeitende und bietet sichere Arbeitsplätze sowie ein attraktives Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, in denen verantwortungsvolle Aufgaben und grosser Handlungsfreiraum geboten werden. Unternehmerisches Handeln wird unterstützt und durch umfassende Aus- und Weiterbildungsprogramme werden die Mitarbeitenden kontinuierlich gefördert. Diese Massnahmen tragen zur langfristigen Bindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei und sichern den Erfolg von Liebherr.

Im Zuge der nachhaltigen Zukunftsausrichtung der Firmengruppe werden Prozesse und Strukturen sowie Rollenprofile fortlaufend angepasst und weiterentwickelt. Die Qualifikation, Leidenschaft sowie das Engagement und die Entschlossenheit der Mitarbeitenden, für Kunden Herausragendes zu leisten, prägen das Unternehmen massgeblich. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Respekt, Fairness, Vertrauen und langfristigen Beziehungen basiert, ist Teil der Tradition von Liebherr als Familienunternehmen und Arbeitgeber.

Beschäftigtenzahl und Internationalität

Die Beschäftigtenzahl ist im Berichtsjahr erneut gestiegen. Ende 2023 waren weltweit 53'659 Mitarbeitende bei Liebherr beschäftigt, das entspricht einer Steigerung von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs war in der Europäischen Union am deutlichsten, während die Zahl in den Nicht-EU-Ländern leicht sank. In den Regionen Nordamerika, Afrika/Naher und Mittlerer Osten sowie in Asien und Ozeanien stieg die Beschäftigtenzahl.



Liebherr wird als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber geschätzt. Internationalität ist ein gelebter Bestandteil der Unternehmensorganisation und ein essenzieller Teil der Unternehmenskultur. Vielfalt und ausgeprägte Diversifikation sind fest in den Grundwerten der Firmengruppe verankert und die Mitarbeitenden gestalten das Unternehmen massgeblich mit.

Personalpolitik und -strategie

Das Personalwesen von Liebherr ist dezentral organisiert. Strategische und operative Aufgaben werden zwischen dem Zentralbereich Human Resources (HR) und den HR-Organisationen der Sparten und Gesellschaften aufgeteilt. Dies ermöglicht auch kurzfristige Anpassungen an individuelle gesetzliche, gesellschaftliche und soziale Anforderungen der jeweiligen Länder. Die Personalarbeit (Ausbildung, Personalmanagement etc.) der Sparten und Gesellschaften ist jeweils nach den individuellen Gegebenheiten durch die jeweiligen Personalbereiche organisiert. Dies betrifft vor allem die lokale, operative Personalarbeit.

Diversität und Inklusion

Liebherr legt grossen Wert auf eine positive und inklusive Unternehmenskultur, die keine Ungleichbehandlung aufgrund von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Sprache, Nationalität, sexueller Orientierung, politischer Weltanschauung, Behin-

derung, Familienstand oder ethnischer Herkunft duldet. Das Unternehmen strebt Gleichberechtigung bei Personaleinstellung, Vergütung sowie Personalentwicklung an und orientiert sich dabei ausschliesslich an fachlichen Kriterien. Liebherr kommt seiner Fürsorgepflicht gegenüber leistungsgewandelten und schwerbehinderten Mitarbeitenden wann immer möglich nach und bietet familien- und altersgerechte Arbeitsmöglichkeiten an.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung und fachliche Weiterbildung der Mitarbeitenden wird von den Personalabteilungen organisiert. Zum Beispiel bietet Liebherr im deutschsprachigen Raum eine breite Auswahl an ca. 60 technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen sowie 40 dualen Studiengängen. Zu den allgemeinen Initiativen gehören jährliche Mitarbeitergespräche, in denen Aufgaben und Ziele vereinbart sowie Trainingsmassnahmen festgelegt werden. In Deutschland fördert Liebherr nebenberufliche Weiterbildung finanziell oder durch bezahlte Weiterbildungszeit.

Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH (Deutschland)



Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung

Der Bereich Group Talent und Leadership Development im Zentralbereich HR organisiert das Talentmanagement und die Führungskräfteentwicklung firmengruppenweit. Das globale Trainee-Programm bietet Hochschulabsolventen die Möglichkeit, Liebherr aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Führungskräfte durchlaufen ein Basis-Training, das sie auf ihre Rolle vorbereitet, und ein Mentoring-Programm fördert den Austausch zwischen neuen und erfahrenen Führungskräften. Ein Förderprogramm für das Senior Management zielt darauf ab, vakante Positionen für die Abteilungs-, Bereichs- oder Geschäftsleitung intern zu besetzen.

Arbeitsbedingungen und Gesundheit

Die Arbeitsbedingungen umfassen moderne und attraktive Arbeitszeitregeln, familienfreundliche und gesundheitsorientierte Arbeitsumfelder sowie präventive, zielgruppenorientierte und gesundheitsfördernde Massnahmen. Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden sind dazu angehalten, sich an die Vorgaben zum Arbeitsschutz zu halten und unsichere Situationen zu melden. Führungskräfte werden von Mitarbeitenden der Arbeitssicherheit beraten und die Ergebnisse regelmässig mit den Geschäftsführungen besprochen.

Mitbestimmung und Kommunikation

Die Beteiligung der Mitarbeitenden wird durch Arbeitnehmervertretungen nach dem jeweiligen Landesrecht sichergestellt. In der Europäischen Union arbeiten Arbeitnehmervertretungen der jeweiligen Landesgesellschaften in einer eigenen Interessenvertretung zusammen.

Vergütung und Sozialleistungen

Die Vergütungen und Sozialleistungen bei Liebherr entsprechen modernen Standards vergleichbarer Unternehmen. Sie orientieren sich an den jeweiligen Länder-Standards, die teilweise durch Vereinbarungen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen definiert sind, gehen durch freiwillige Arbeitgeberleistungen allerdings auch vielfach darüber hinaus.

Gesellschaftliches Engagement

Liebherr ist an seinen Produktionsstandorten oft einer der grössten Arbeitgeber und steht in engem Austausch mit der lokalen Bevölkerung, wodurch die Bedürfnisse der Region gut bekannt sind. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich ein breites gesellschaftliches Engagement entwickelt, das sich



Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH (Österreich)

besonders auf die Gebiete rund um die Unternehmensstandorte konzentriert. Auch die internationalen Vertriebsgesellschaften zeigen ein vielfältiges Engagement. Geeignete Projekte identifizieren die Verantwortlichen der Gesellschaften selbst. Bei hohen Förderungssummen erfolgt eine Abstimmung mit dem Verwaltungsrat der Liebherr-International AG. Liebherr unterstützt Projekte in den Bereichen Kultur und Bildung, Sport, Natur- und Umweltschutz, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe sowie die Förderung gemeinnütziger Einrichtungen und Wohltätigkeitsorganisationen.

Vielfältiges Ehrenamt

Liebherr legt sehr grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den lokalen Rettungseinheiten und will stets ein verlässlicher Partner sein. So werden ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeitenden von Liebherr nach Möglichkeit unterstützt, und für Notfalleinsätze oder Einsätze des



Bevölkerungsschutzes werden Mitarbeitende von der Arbeit freigestellt. Beispielsweise wurden die österreichischen Standorte Nenzing und Bischofshofen als „feuerwehrendlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. In Deutschland haben die Liebherr-Werk Ehingen GmbH, Ehingen, und die Liebherr-Mischtechnik GmbH, Bad Schussenried, vom Land Baden-Württemberg die Auszeichnung als „ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber“ erhalten.

Des Weiteren verfügen verschiedene Liebherr-Standorte über amtlich anerkannte Betriebs- bzw. Werksfeuerwehren. Alle Einheiten arbeiten eng mit den staatlichen Löscharbeitsverbänden der Länder zusammen und werden im Bedarfsfall mitalarmiert. Ihre Mitglieder leisten jährlich Hunderte ehrenamtliche Stunden im Dienst der Allgemeinheit. Aber auch zahlreiche andere Rettungsinstitutionen werden von Liebherr gefördert.

Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) organisiert Liebherr ausserdem jedes Jahr Blutspendeaktionen an verschiedenen Unternehmensstandorten in Deutschland. Im Jahr 2023 haben insgesamt 440 Mitarbeitende aus fünf Liebherr-Standorten über 100 Liter Blut gespendet. Damit unterstützen sie die wertvolle Arbeit des DRK, Menschenleben zu retten. Die für die Blutspende benötigte Zeit wird den Mitarbeitenden auf ihre Arbeitszeit angerechnet.

Immer wieder organisieren auch die Mitarbeitenden selbst sehr erfolgreiche Spendenaktionen für gute Zwecke. So konnten beispielsweise Mitarbeitende der Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH, Deutschland, im vergangenen Jahr je 1'000 Euro an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach und an den Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu übergeben.

Engagement für den Tischtennissport und die Nachwuchsförderung

Als langjähriger Partner und Förderer des Tischtennis hat Liebherr seit über drei Jahrzehnten viele Entwicklungen in diesem Sport massgeblich mitgestaltet. Der Beginn der Aktivitäten liegt im Jahr 1991, als Liebherr erstmals den deutschen Tischtennisverein TTF Liebherr Ochsenhausen sponsorte, der in die 1. Bundesliga aufgestiegen war. Seit 2003 ist das Unternehmen Partner des Tischtennis-Weltverbandes ITTF und der Organisation WTT (World Table Tennis) für das Sponsoring von Grossevents wie Welt- und Europameisterschaften, World Cups und das Europe Top-16. Ausserdem ist Liebherr als Partner des Deutschen Tischtennisbundes (DTTB) und des Österreichischen Tischtennisverbandes (ÖTTV) Team-Sponsor der Nationalmannschaften Deutschlands und Österreichs für Damen-, Herren- und Jugendmannschaften. Diese Unterstützung trägt dazu bei, die Popularität des Tischtennissports weiter zu erhöhen und ihn einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Ebenfalls am süddeutschen Standort Ochsenhausen unterstützt Liebherr zur Nachwuchsförderung seit 2012 das Liebherr Masters College (LMC). Die Einrichtung dient der Sicherung und Ausbildung weltweiter Talente und hilft den Nachwuchsspielern auf ihrem Weg an die Weltspitze. Dazu nutzt das LMC die eigens kreierte Methode STEP (Scouting, Testing, Educating, Protecting). Das College bietet darüber hinaus optimale Trainingsbedingungen und hochkarätige Förderprogramme, um die nächste Generation von Spitzenspielern zu entwickeln.



06



Lieferkette und Logistik

Lieferkette

Aufgrund der Diversität ihrer Geschäftsbereiche arbeitet die Firmengruppe mit unterschiedlichsten Technologieunternehmen zusammen, um den Bedarf an Materialien, Produkten und Leistungen zu decken. Viele dieser Unternehmen sind Innovationsführer auf ihrem Gebiet. Liebherr legt Wert darauf, mit seinen Partnern eine langfristige, partnerschaftliche und engagierte Geschäftsbeziehung einzugehen. Denn ein stabiles und vertrauensvolles Verhältnis ist für das Familienunternehmen der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Für die firmengruppenweite Organisation und Koordination des Einkaufs ist die Liebherr-Purchasing Services GmbH mit Sitz in Biberach (Riß), Deutschland, zuständig. Sie hat die Aufgabe, Einkaufsprozesse und -systeme innerhalb der Firmengruppe zu standardisieren und zu optimieren. Als Basis dient ein global orientiertes Materialgruppenmanagement. Die Zuordnung von Materialien und Dienstleistungen orientiert sich dabei an deren Eigenschaften und den Beschaffungsmärkten. Einkäufer (Lead-Buyer) mit umfassender technischer Kompetenz und guten Kenntnissen des jeweiligen Beschaffungsmarktes sorgen für ein Gleichgewicht der Interessen zwischen Liebherr und seinen Lieferunternehmen.

Durch den Einsatz modernster Software schafft Liebherr digitale Transparenz und Vernetzung entlang der gesamten Lieferkette. Basierend darauf ist es möglich, fundierte Entscheidungen zu treffen und Prozesse effektiv zu steuern. Die kontinuierliche Überwachung der Preis- und Kostenentwicklung ermöglicht ein aktives Einkaufscontrolling.

Aufgrund der partnerschaftlichen Lieferbeziehungen sowie der regelmässigen Prüfung und Optimierung der Logistikkonzepte sind eine zuverlässige Lieferung und Versorgungs-

sicherheit gewährleistet. Gleichzeitig ist stets höchstmögliche Flexibilität vorhanden, um auf unvorhersehbare Ereignisse reagieren zu können. Um die Bestände zu optimieren, überprüfen die Mitarbeitenden kontinuierlich die Bedarfsplanung und sorgen für eine interdisziplinäre Bereinigung und Standardisierung der Produkte. Sie gewährleisten, dass die Waren und Dienstleistungen für die Produktion und den Vertrieb optimal verfügbar sind und den Qualitätskriterien entsprechen.

Spezifische Schulungen und Weiterbildungen für alle Liebherr-Mitarbeitenden im Einkauf sowie einkaufsnahen Fachabteilungen weltweit werden von der Liebherr-Purchasing-Academy durchgeführt. Die Kurse finden sowohl in Präsenz als auch online statt und ergänzen das allgemeine Liebherr-Seminarprogramm um fachspezifische Inhalte.

Risikoanalyse

Um potenzielle Risiken bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren, hat Liebherr ein Lieferanten-Risikomanagement etabliert. Hierbei werden wirtschaftliche, politische sowie rechtliche Risiken analysiert und geeignete Massnahmen entwickelt. Darüber hinaus wendet Liebherr Strategien zur Risikobegren-

zung an. Dies sichert nicht nur die Lieferkette ab, sondern trägt auch zum Unternehmenserfolg bei.

Für die Firmengruppe sind insgesamt neun Risiko-Cluster massgeblich, die zu Störungen in der Produktions- und Lieferkette führen können:

Geopolitische Risiken

Finanzrisiken

Währungsrisiken

Lohn- und Preissteigerungsrisiken

Qualitätsrisiken

Logistikrisiken

Kapazitätsrisiken

Compliance-Risiken

Cyber-Risiken

Die wichtigsten Produktgruppen im Einkauf

Die Partnerunternehmen beliefern Liebherr hauptsächlich mit rohstoffbasierten Materialien und Produkten aus Stahl oder Kunststoff, mit Hydraulikkomponenten und Aggregaten sowie mit elektrischen und elektronischen Baugruppen.

Die Herausforderungen der Globalisierung sowie zunehmende konjunkturelle und geopolitische Einflüsse erhöhen die Komplexität in der Beschaffung und den Kostendruck auf die Produkte von Liebherr. Dies stellt die Firmengruppe vor immer neue Herausforderungen und erfordert ein flexibles und effektives Handeln innerhalb der Einkaufsorganisation. Um die Materialversorgung zu sichern, wird Liebherr im Rahmen seiner Einkaufsstrategie die Beschaffungsaktivitäten weiter internationalisieren.

Lieferantenmanagement

Die Prinzipien für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind zum einen im [Verhaltenskodex](#) (Code of Conduct) und in den Compliance-Richtlinien für die Gesellschaften und Mitarbeitenden der Firmengruppe festgehalten. Darüber hinaus existiert ein spezifischer [Verhaltenskodex](#) für Zulieferunternehmen. Der Verhaltenskodex setzt die Standards für Integrität und korrekte Geschäftsführung.

Bei der Auswahl der Lieferunternehmen achtet die Firmengruppe auf die Einhaltung von Sozialstandards. Liebherr beachtet die Menschenrechte und verbietet Zwangs- oder Kinderarbeit sowie Diskriminierung und Ungleichbehandlung. Die Lieferunternehmen bestätigen schriftlich, den Verhaltenskodex für Lieferanten einzuhalten, Compliance-konform zu han-

deln und gültige Normen, Richtlinien und Gesetze weltweit zu befolgen. Falls erforderlich, sind entsprechende Nachweise vorzulegen. Darüber hinaus legt Liebherr Wert darauf, dass seine Partner auch die in ihren Märkten oder für ihre Produkte geltenden sozialen und ökologischen Standards einhalten und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nutzen.

Umweltrelevante Anforderungen an Bauteile und Rohwaren setzen sich einerseits durch die geltenden Gesetze und andererseits durch interne Richtlinien und Vorgaben der Produktsegmente von Liebherr zusammen. Je nach Produktsegment oder Gesellschaft werden in den Verträgen mit Lieferanten daher beispielsweise Stoffverbote, Lebensmittel- und Trinkwasserkonformität oder Regelungen zu Holz und Verpackungen berücksichtigt. Lieferanten von Liebherr-Gesellschaften mit Sitz in der Europäischen Union müssen auch sicherstellen, dass ihre Produkte beispielsweise den EU-Verordnungen REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) sowie RoHS (Restriction of Hazardous Substances) entsprechen. Diese regeln den Einsatz bestimmter schädlicher Chemikalien in Produkten zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Verbraucher. Der Einsatz dieser als besonders besorgniserregend eingestuft Chemikalien wird in den Verordnungen stark eingeschränkt oder verboten.

Mit externen Audits prüft Liebherr regelmässig die Leistungs- und Lieferfähigkeit seiner Partner und die Einhaltung von Qualitätsstandards. Umfang und Anzahl der Audits werden dabei jährlich zwischen den Fachbereichen Einkauf, Qualität und Entwicklung individuell definiert. Berücksichtigt wird dabei auch das Risikopotenzial einzelner Länder.

**Rohstoffbasierte
Materialien und Produkte**
~ 50 % des Einkaufsvolumens

Sonstige
~ 25 % des
Einkaufsvolumens

**Elektrische und elektro-
nische Baugruppen**
~ 9 % des Einkaufsvolumens

Aggregate
~ 6 % des Einkaufsvolumens

Hydraulikkomponenten
~ 10 % des Einkaufsvolumens

Die wichtigsten Produktgruppen im Einkauf



Liegt ein konkreter Verdacht vor, dass Qualitätsstandards verletzt werden, wird ein Überprüfungsprozess eingeleitet. Im Nachgang werden die gegebenenfalls erforderlichen Massnahmen von den Fachabteilungen gemeinsam festgelegt und umgesetzt.

Lieferkettengesetze

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Es regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in

Lieferketten und die Beachtung umweltbezogener Sorgfaltspflichten. Zunächst galt es für Unternehmen mit mindestens 3'000 Beschäftigten, seit dem 1. Januar 2024 sind auch Unternehmen mit über 1'000 Beschäftigten betroffen.

Entsprechend dieser Definitionen war im Jahr 2023 die Liebherr-Werk Ehingen GmbH mit Sitz in Ehingen, Deutschland, die erste Liebherr-Gesellschaft, für die das LkSG galt. Für das Jahr 2024 kamen sieben weitere deut-

sche Liebherr-Gesellschaften hinzu, die alle über 1'000 Mitarbeitende beschäftigen.

Zur Vorbereitung richtete Liebherr im Jahr 2022 ein Projektteam ein, das die aus dem Gesetz resultierenden Anforderungen für Liebherr erarbeiten und die insgesamt acht Gesellschaften bei der Umsetzung begleiten sollte. Als Pilotprojekt diente das Liebherr-Werk in Ehingen. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten anschliessend für die Vorbereitungen bei den sieben weite-



ren Liebherr-Gesellschaften herangezogen werden.

Zunächst führte das Projektteam eine umfassende Risikoanalyse durch, für die es das Einkaufsvolumen des Jahres 2021 zugrunde legte. Die Branchenrisiken der Lieferanten bewertete es gemäss dem Forschungsbericht des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Zuletzt bezog es auch den regionalen Kontext ein, der den Sitz des jeweiligen Lieferanten und den Ursprung der Einkaufs-

materialien berücksichtigt. Das Risiko-Scoring erfolgte dann gemäss den Richtlinien des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und des Basler Übereinkommens. Um die Liebherr-Gesellschaften bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zu unterstützen, wurden Schulungen und Workshops konzipiert und durchgeführt. In diesem Zusammenhang nominierte und schulte Liebherr auch Menschenrechtsbeauftragte. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Aufstellung, Einrichtung und Unterhaltung des Risikomanagements in Bezug auf die im LkSG adressierten Sorgfaltpflichten in den betroffenen acht Liebherr-Gesellschaften zu überwachen. Die Umsetzung des LkSG und die Ergebnisse der Risikoanalysen reicht jede vom LkSG betroffene Liebherr-Gesellschaft beim deutschen Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ein und veröffentlicht den Bericht auch auf der Unternehmens-Website. Dies stellt sicher, dass die Massnahmen transparent gemacht werden, nachvollziehbar sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der bereits veröffentlichte Bericht für die Liebherr-Werk Ehingen GmbH (in deutscher Sprache) ist [hier](#) zu finden.

Auch zahlreiche andere Länder innerhalb und ausserhalb der EU haben bereits Regelungen in Kraft gesetzt, die mit dem deutschen Lieferkettengesetz vergleichbar sind. Länder wie beispielsweise Norwegen, Kanada, Australien oder Grossbritannien

fordern ebenfalls von Unternehmen, ihr Engagement für den Schutz der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette jährlich nachzuweisen. Die in diesen Ländern ansässigen Liebherr-Gesellschaften übermitteln gesetzlich geforderte Erklärungen an die nationalen Behörden und veröffentlichen sie auch online auf der Unternehmens-Website. Die gemeinsame Erklärung für die Liebherr-Standorte in Grossbritannien findet sich beispielsweise hier: [Modern Day Slavery Act](#) (in englischer Sprache).

Europäisches CO₂-Grenzausgleichssystem

Die europäischen Liebherr-Gesellschaften befassen sich auch mit dem neuen europäischen CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM). Es zielt darauf ab, die Verlagerung von Treibhausgas-Emissionen in Nicht-EU-Länder zu verhindern und eine emissionsärmere Produktion in diesen Ländern zu fördern. Bereits ab 2026 werden Waren aus bestimmten Sektoren aus Drittländern bei ihrer Einfuhr in die EU besteuert. So sollen Wettbewerbsvorteile für Unternehmen vermieden werden, die ihre Produktion in Länder ausserhalb der EU verlagern.

Liebherr richtete im Herbst 2023 eine Expertengruppe ein, die das Thema zentral für die Firmengruppe aufbereitet. Sie unterstützt Gesellschaften und Fachbereiche dabei, die Anforderungen von CBAM umzusetzen.

Logistik

Die Logistik spielt eine wichtige Rolle in der Wertschöpfungskette der Firmengruppe. Als global agierendes Unternehmen ist sich Liebherr der Verantwortung bewusst, die mit der Bewegung von Gütern und Materialien einhergeht. Das Unternehmen ist bestrebt, durch innovative und nachhaltige Logistikkösungen die ökologischen Auswirkungen der Aktivitäten zu minimieren und gleichzeitig die Effizienz und Zuverlässigkeit der Lieferketten zu maximieren.

Mit vielen seiner Logistik-Dienstleister verbindet Liebherr bereits eine langjährige Partnerschaft. Sie kennen die Anforderungen von Liebherr sehr gut und haben ihre Transport- und Logistikprozesse darauf ausgerichtet. So ist sichergestellt, dass Waren unbeschädigt, pünktlich und effizient am gewünschten Ziel ankommen. Liebherr arbeitet hier sowohl mit weltweit tätigen Unternehmen zusammen als auch mit solchen, die ihren Sitz in unmittelbarer Nähe eines oder mehrerer Standorte der Firmengruppe haben. Sie kennen die lokalen Gegebenheiten sehr gut und erlauben kurzfristige

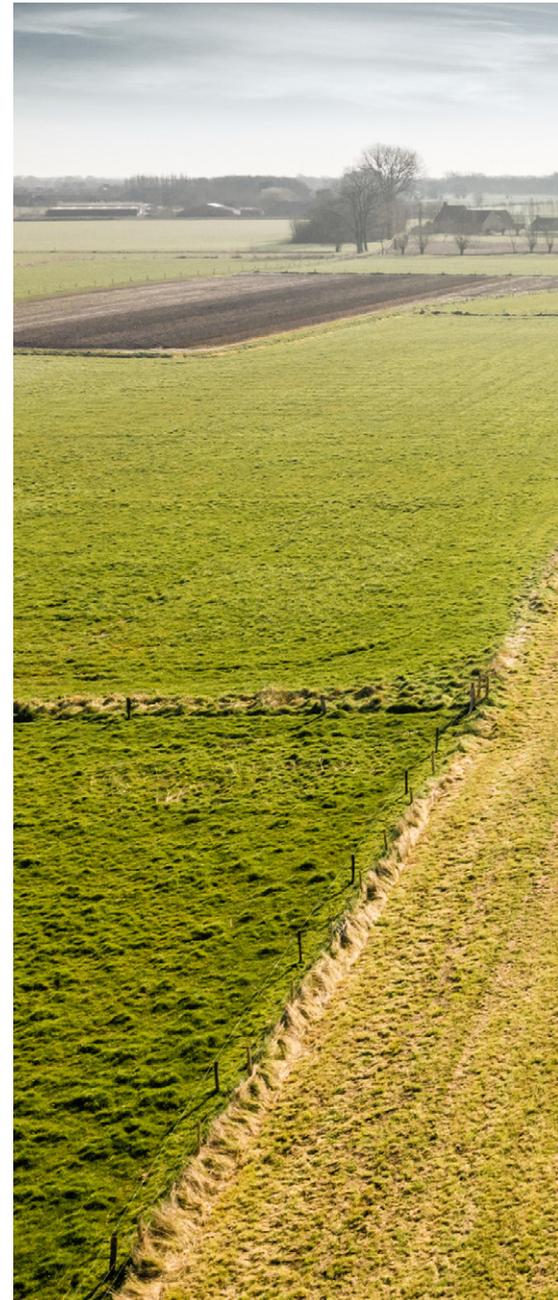
Einsätze. Liebherr gibt für die Zusammenarbeit klare, transparente Ziele vor, die regelmässig auf ihre Erfüllung überprüft werden. So können Abweichungen frühzeitig erkannt und behoben werden, um eine stets gleichbleibende hohe Qualität zu erreichen. Aufgabe der Logistik ist es, funktionierende, robuste und bedarfsgerechte Transport- und Lagerungsprozesse aufzubauen und einen effizienten Ressourceneinsatz zu gewährleisten. Die Auswahl des richtigen Transportmittels (Luft-, See-, Bahn-, Landtransport sowie Expressdienste) wird dabei von den Anforderungen der Eingangs- und Ausgangslogistik bestimmt. Dabei setzt Liebherr auch auf multimodale Logistikkonzepte, die die verschiedenen Verkehrsträger Lkw, Bahn und Schiff optimal kombinieren. Transportkapazitäten werden bestmöglich ausgelastet und der Frachtraum optimal genutzt. Die Routenplanung wird konstant optimiert und es gilt, Leerfahrten zu vermeiden. Dies spart Kosten und reduziert die Umweltbelastung. Sendungen von Lieferanten werden innerhalb der Firmengruppe nach Möglichkeit gebündelt. Die Materialflüsse zwischen den europäischen Liebherr-Werken laufen über feste Linienverkehre, die im Rahmen von fest definierten Fahrplänen zwischen den Standorten verkehren. Nach der Anlieferung laden die Lkw beispielsweise für die Rückfahrt wiederverwendbare Umverpackungen und Paletten aus den Fertigungsbereichen. Für die Ausgangslogistik verfügen verschiedene Werke auch über einen direkten Bahnanschluss oder die direkte Belademöglichkeit von Waggons.

Liebherr ist bestrebt, die Wareneingänge zu bündeln und zu vermeiden, dass jeder Lieferant separat anliefert. So können benötigte Lkw-Fahrten deutlich reduziert werden. Zudem

spart es Platz im Wareneingang und reduziert den Koordinationsaufwand. Für die Fahrer bedeutet dies, dass sie weniger Entladungen durchführen müssen und ihre Wartezeiten kürzer sind.

Zentrale Koordination der Transportlogistik

Seit 2023 ist die Liebherr-Logistics GmbH mit Sitz in Oberopfingen, Deutschland, für die firmengruppenweite Organisation der Transportlogistik zuständig. Sie stellt Plattformen für den Informationsaustausch und



gemeinsame Entscheidungen bereit. Nach dem Vorbild der Einkaufsorganisation wird derzeit auch in der Logistik eine sogenannte Lead-Buyer-Struktur aufgebaut, in der spezialisierte Mitarbeitende sich um den Aufbau gruppenweiter Strukturen für wichtige Logistikbereiche kümmern. Einkauf und Logistik stellen den Lieberr-Gesellschaften gemeinsame Tools und Systeme zur Verfügung, um Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Die Einbindung der europäischen Produktionsgesellschaften in die von der Lieberr-Logistics GmbH koordinierte

Transportlogistik wurde bereits vollständig abgeschlossen. Derzeit werden die Vertriebs- und Servicegesellschaften der Firmengruppe Schritt für Schritt integriert. Aufgrund der grossen Bandbreite an Produkten innerhalb der Firmengruppe sind die Logistikaufgaben über die Produktsegmente hinweg unterschiedlich organisiert und aufgeteilt. Ausgewählte Themen werden jedoch von übergreifenden Expertengruppen bearbeitet. Diese werden einberufen, wenn sich Entscheidungen auf mehrere Gesellschaften oder Produktsegmente

auswirken oder mehrere Bereiche die gleichen Anforderungen haben. Ihre Mitglieder befassen sich beispielsweise mit Zollbestimmungen und steuerlichen Regelungen, veränderten Marktsituationen, dem Wegfall von Dienstleistern, dem Ausfall von Verkehrsinfrastrukturen, speziellen Transportbedingungen oder auch der Aufnahme von Neugeschäften oder der Umsetzung von Grossprojekten.



